2012

Gemeinde Altendorf

Rechnung

Berichte und Anträge

Gemeindeversammlung:
Freitag, 26. April 2013,
20.00 Uhr im Dorfzentrum

Gutenberg Druck AG, Lachen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einladung Gemeindeversammlung / Traktandenliste	1
Bericht zur Verwaltungsrechnung 2012	2
Übersicht Gesamtrechnung	3
Zusammenzug der Laufenden Rechnung	4
Artengliederung der Laufenden Rechnung	5
Details der Laufenden Rechnung	9
Zusammenzug der Investitionsrechnung	29
Artengliederung der Investitionsrechnung	31
Details der Investitionsrechnung	32
Bestandesrechnung	34
Anträge zu den Traktanden, die nicht der Urnenabstimmung unterliegen	41
Antrag zum Traktandum, das der Urnenabstimmung unterliegt	49
Resultate der Gemeindeabstimmungen im Jahre 2012	63

FSC ©
Papier
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Cert no.
© 1996 Forest Stewardship Council

Der Gemeinderat Altendorf lädt Sie freundlich ein zur

Gemeindeversammlung

am Freitag, 26. April 2013, um 20.00 Uhr im Vereinssaal, Dorfzentrum, Eingang Süd

Traktanden:

Anträge zu den Traktanden, die nicht der Urnenabstimmung unterliegen

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung der Gemeinderechnung 2012
   Antrag der Rechnungsprüfungskommission
3. Genehmigung von Nachkrediten zu Lasten der Rechnung 2013
   Antrag des Gemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.

Aus Datenschutzgründen wurden die Anträge zur Beschlussfassung über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts aus der Broschüre entfernt.

Antrag zum Traktandum, welches der Urnenabstimmung unterliegt

11. Beschlussfassung über die Einräumung eines Baurechts auf der Liegenschaft ‚Ziegelwis' KTN 173
    Antrag des Gemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnung 2012 sowie die Botschaft zu den weiteren Traktanden werden an alle Haushaltungen verteilt. Zusätzliche Exemplare können am Schalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Die Urnenabstimmung zum Traktandum 11 findet am 9. Juni 2013 und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen an den Vortagen statt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und heissen Sie herzlich willkommen.

Altendorf, 11. März 2013

Für den Gemeinderat Altendorf

Der Gemeindepräsident: **Ruedi Keller**
Der Gemeindeschreiber: **Hans Bissig**

Bericht zur Verwaltungsrechnung 2012

Sehr geehrte Damen und Herren

Gemeinderat und Rechnungsprüfungskommission können Ihnen für das Jahr 2012 einen erfreulichen Rechnungsabschluss präsentieren. Dieser weist statt des budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 1 139 150.00 einen Mehraufwand von Fr. 510 832.08 auf.

Mehreinnahmen bei den Steuern natürlicher Personen aus dem laufenden Jahr und den Vorjahren sind der Hauptgrund für dieses Ergebnis. Bei den juristischen Personen konnten jedoch die Budgetvorgaben nicht erreicht werden. Bei der Sozialen Wohlfahrt sind wegen gebundener Ausgaben an den Kanton für die Sozialversicherung, die KVG Pflegefinanzierung und die Prämienverbilligung massive Mehrkosten von rund Fr. 300 000.00 entstanden.

Kontobezogene Kommentare sind auf der jeweiligen Seite in der Fusszeile aufgeführt.

Spezialfinanzierungen

Die Schadenwehr musste nicht den gesamten budgetierten Aufwand beanspruchen und konnte zudem mehr Erträge vereinnahmen. Deshalb fiel die Entnahme aus der Spezialfinanzierungsreserve um Fr. 26 505.45 tiefer aus.

Bei der Wasserversorgung kann dank Mehreinnahmen bei den Wassergebühren und Minderausgaben eine Spezialfinanzierungs-Einlage von Fr. 155 917.02 anstelle der budgetierten Einlage von Fr. 57 400.00 gemacht werden.

Auch bei der Abwasserbeseitigung resultiert dank Mehreinnahmen und Minderausgaben eine Einlage in die Spezialfinanzierungsreserve von Fr. 135 412.07. Hier war eine Einlage von Fr. 38 500.00 geplant.

Die Abfallbeseitigung legt Fr. 2 253.40 in die Reserven. Budgetiert war eine Entnahme von Fr. 67 600.00.

Investitionsrechnung

Der Voranschlag 2012 der Investitionsrechnung rechnete mit Netto-Investitionen von Fr. 1 865 000.00. Bereits im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2011 wurde für den Bereich Wasserwerk ein Nachkredit von Fr. 500 000.00 bewilligt. Zudem ist ein Subventionsbeitrag im Bereich Schadenwehr bereits 2011 eingegangen, der erst im Jahr 2012 budgetiert worden war. Im Bereich Strassen wurde an der Breitenstrasse nicht nur der geplante Trottoir-Abschnitt realisiert, sondern im Gleichzug zu Gunsten der Fussgängersicherheit die letzte Lücke des Trottoires geschlossen. Zudem wurden im Rahmen von Bauvorhaben diverse Strassenbeleuchtungen ergänzt und mit stromsparenden LED-Lampen ausgerüstet. Für das Hochwasserschutzprojekt Talbach / Talstrasse sind noch Restkosten angefallen. Dank höheren Anschlussgebühren in den Bereichen Wasser und Abwasser sind trotzdem nur Netto-Investitionen von 2 039 476.35 getätigt worden.

Deckung Mehraufwand

Der Aufwandüberschuss von Fr. 510 832.08 wird durch die Schwankungsreserve des Eigenkapitals gedeckt.

Rechnungsergebnis / Eigenkapital

Das Rechnungsergebnis und das Eigenkapital zeigen danach folgendes Bild:

		Eigenkapital
Eigenkapital 1. 1. 2012	Fr.	13 140 181.56
Aufwandüberschuss 2012	Fr.	510 832.08
Eigenkapital am 31.12.2012	**Fr.**	**12 629 349.48**

Fazit und Ausblick

Für das Jahr 2012 wird den Bürgerinnen und Bürgern von Altendorf trotz Mehraufwand ein positiver Rechnungsabschluss zur Genehmigung vorgelegt. Dank Mehreinnahmen bei den Steuern konnte der budgetierte Aufwandüberschuss um Fr. 628 317.92 reduziert werden. Daher verbleibt ein Eigenkapital von mehr als 12.6 Mio. Franken. Gemeinderat und RPK sind der Meinung, dass die Gemeinde Altendorf dank dem attraktiven Steuerfuss und den erfreulichen Einnahmen bei den Steuern der natürlichen Personen zuversichtlich in die Zukunft schauen kann.

Altendorf, 11. März 2013

Gemeindekassieramt Altendorf
Margrith Keller-Bürgi, Säckelmeisterin
Walter Gnos, Gemeindekassier

Übersicht Gesamtrechnung

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Laufende Rechnung						
Total Aufwand	20 041 544.49		19 746 700		19 051 146.34	
Total Ertrag		19 530 712.41		18 607 550		19 605 173.05
Aufwandüberschuss	**510 832.08**			**1 139 150**		
Ertragsüberschuss					**554 026.71**	
Aufwand	20 041 544.49		19 746 700		19 051 146.34	
Ertrag		19 530 712.41		18 607 550		19 605 173.05
Zusätzliche Abschreibungen oder Reservezuweisungen aus Ertragsüberschuss gemäss Nachkrediten					500 000.00	
Total Aufwand nach zusätzlichen Abschreibungen	20 041 544.49		19 746 700		19 551 146.34	
Total Ertrag nach zusätzlichen Abschreibungen		19 530 712.41		18 607 550		19 605 173.05
Aufwandüberschuss	**510 832.08**			**1 139 150**		
Ertragsüberschuss					**54 026.71**	
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	5 419 389.50		5 045 000		2 107 075.70	
Total Einnahmen		3 379 913.15		3 180 000		4 721 429.55
Netto-Investition	**2 039 476.35**			**1 865 000**		
Netto-Investitionsabnahme					**2 614 353.85**	
Finanzierung						
Netto-Investition	2 039 476.35		1 865 000			
Netto-Investitionsabnahme						2 614 353.85
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		823 396.00		847 000		728 343.00
Einlagen in Spezialfinanzierungen		399 194.49		207 800		176 108.24
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	107 654.85		200 700		93 318.74	
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	510 832.08		1 139 150			
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung						54 026.71
Finanzierungsfehlbetrag		**1 435 372.79**		**2 150 050**		
Finanzierungsüberschuss					**3 479 513.06**	

Selbstfinanzierungsgrad	**29.62%**	**– 15.28%**	**keine Netto-Investition**

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung x 100}}{\text{Netto-Investitionen}}$$

Zusammenzug der Laufenden Rechnung

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Laufende Rechnung	**20 041 544.49**	**19 530 712.41**	**19 746 700**	**18 607 550**	**19 551 146.34**	**19 605 173.05**
Netto-Aufwand		**510 832.08**		**1 139 150**		
Netto-Ertrag					**54 026.71**	
0 Allgemeine Verwaltung	2 241 952.91	774 666.30	2 221 500	727 650	2 181 349.66	791 502.35
Netto-Aufwand		1 467 286.61		1 493 850		1 389 847.31
1 Öffentliche Sicherheit	850 328.35	637 961.25	854 650	657 500	765 067.24	575 783.29
Netto-Aufwand		212 367.10		197 150		189 283.95
2 Bildung	7 057 295.77	958 444.60	7 360 750	893 000	7 133 012.24	911 288.85
Netto-Aufwand		6 098 851.17		6 467 750		6 221 723.39
3 Kultur und Freizeit	461 457.78	39 779.00	447 850	35 100	297 030.80	28 891.30
Netto-Aufwand		421 678.78		412 750		268 139.50
4 Gesundheit	329 590.35		344 700		383 157.70	
Netto-Aufwand		329 590.35		344 700		383 157.70
5 Soziale Wohlfahrt	4 210 337.15	1 232 566.28	3 638 550	1 019 200	3 579 410.75	1 120 714.54
Netto-Aufwand		2 977 770.87		2 619 350		2 458 696.21
6 Verkehr	1 762 728.70	410 004.45	1 711 400	355 700	1 528 917.60	402 340.80
Netto-Aufwand		1 352 724.25		1 355 700		1 126 576.80
7 Umwelt, Raumordnung	2 227 567.43	1 606 981.33	2 248 000	1 574 000	2 065 002.70	1 498 057.60
Netto-Aufwand		620 586.10		674 000		566 945.10
8 Volkswirtschaft	51 332.55	36 628.80	29 050	35 300	21 413.15	81 774.70
Netto-Aufwand		14 703.75				
Netto-Ertrag			6 250		60 361.55	
9 Finanzen und Steuern	848 953.50	13 833 680.40	890 250	13 310 100	1 596 784.50	14 194 819.62
Netto-Ertrag	12 984 726.90		12 419 850		12 598 035.12	

Artengliederung der Laufenden Rechnung

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	**Aufwand**	**20 041 544.49**		**19 746 700**		**19 551 146.34**	
30	**Personalaufwand**	**7 772 044.50**		**7 855 200**		**7 619 397.00**	
300	Behörden, Kommissionen	205 877.95		207 550		204 429.65	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	2 649 830.45		2 672 150		2 557 468.00	
302	Löhne der Lehrkräfte	3 636 293.10		3 686 100		3 621 818.85	
303	Sozialversicherungsbeiträge	494 173.70		498 750		486 397.80	
304	Personalversicherungsbeiträge	551 924.10		542 400		529 137.40	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	127 137.55		142 950		121 855.10	
308	Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	41 615.00		38 000		43 355.50	
309	Übriger Personalaufwand	65 192.65		67 300		54 934.70	
31	**Sachaufwand**	**3 914 583.00**		**4 026 250**		**3 597 840.23**	
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	222 126.81		231 000		211 610.54	
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	353 998.22		427 150		260 914.22	
312	Wasser, Energie und Heizmaterialien	269 537.90		306 250		306 356.60	
313	Verbrauchsmaterialien	131 648.95		142 800		108 079.18	
314	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	1 179 959.75		1 131 100		1 102 339.55	
315	Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	163 442.61		204 500		194 483.25	
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	347 836.70		350 550		323 372.45	
317	Spesenentschädigungen	62 881.25		69 350		78 845.90	
318	Dienstleistungen und Honorare	1 092 848.09		1 062 550		911 983.44	
319	Übriger Sachaufwand	90 302.72		101 000		99 855.10	
32	**Passivzinsen**	**150 456.36**		**223 800**		**269 097.73**	
320	Laufende Verpflichtungen	2 056.20		2 000		2 143.35	
321	Kurzfristige Schulden	14 076.61		46 000		19 487.42	
322	Mittel- und langfristige Schulden	16 277.50		35 000		127 357.50	
323	Sonderrechnungen	4 172.90		9 100		6 762.00	
329	Übrige Zinsen	113 873.15		131 700		113 347.46	
33	**Abschreibungen**	**872 632.79**		**955 500**		**868 594.64**	
330	Finanzvermögen	49 236.79		108 500		140 251.64	
331	Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen	823 396.00		847 000		728 343.00	
34	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**	**– 287 100.00**		**– 287 100**			
342	Finanzausgleich	– 287 100.00		– 287 100			
35	**Entschädigungen an Gemeinwesen**	**173 083.60**		**199 150**		**152 835.85**	
351	Kanton	16 199.75		29 500		19 779.15	
352	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	156 883.85		169 650		133 056.70	

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
36	**Eigene Beiträge**	**5 548 311.05**		**4 981 200**		**4 993 668.55**	
360	Bund	6 470.95		7 000		6 470.95	
361	Kanton	2 030 508.60		1 818 600		1 801 352.70	
362	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	794 018.25		668 200		665 145.65	
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	34 687.00		22 500		15 584.00	
365	Private Institutionen	772 529.45		828 400		817 687.05	
366	Private Haushalte	1 910 096.80		1 634 000		1 687 428.20	
367	Ausland			2 500			
38	**Einlagen Spezialfinanzierungen**	**399 194.49**		**207 800**		**676 108.24**	
380	Einlagen Spezialfinanzierungen	399 194.49		207 800		676 108.24	
39	**Interne Verrechnungen**	**1 498 338.70**		**1 584 900**		**1 373 604.10**	
393	Anteil Kapitalzinsen	713 757.00		848 400		590 657.00	
398	Pauschalverrechnungen	784 581.70		736 500		782 947.10	

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	**Ertrag**		**19 530 712.41**		**18 607 550**		**19 605 173.05**
40	**Steuern**		**12 410 946.10**		**11 780 000**		**12 726 277.75**
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		11 357 182.40		10 650 000		11 746 936.15
401	Ertrags- und Kapitalsteuern		1 019 612.70		1 100 000		947 621.25
406	Hundesteuern		34 151.00		30 000		31 720.35
41	**Regalien und Konzessionen**		**28 943.05**		**14 000**		**49 063.30**
410	Konzessionen		28 943.05		14 000		49 063.30
42	**Vermögenserträge**		**557 303.55**		**546 200**		**619 902.22**
420	Banken		13 454.63		25 000		31 569.31
421	Guthaben		13 068.20		21 000		48 451.55
422	Anlagen des Finanzvermögens		72 406.87		45 000		82 129.51
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		398 403.85		397 200		398 837.85
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		59 970.00		58 000		58 914.00
43	**Entgelte**		**3 273 915.86**		**2 833 250**		**3 176 007.04**
430	Ersatzabgaben		386 394.50		375 000		370 239.95
431	Gebühren für Amtshandlungen		264 274.25		212 000		241 704.95
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1 283 241.23		1 187 250		1 246 027.45
435	Verkäufe		69 341.45		71 800		110 784.05
436	Rückerstattungen		1 242 838.43		983 900		1 193 711.99
437	Bussen						869.65
439	Übrige Entgelte		27 826.00		3 300		12 669.00
44	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**		**500 941.20**		**512 800**		**526 853.60**
440	Anteile an Bundeseinnahmen		5 684.20		5 000		3 673.60
441	Anteile an Kantonseinnahmen		495 257.00		507 800		523 180.00
45	**Rückerstattungen von Gemeinwesen**		**314 579.10**		**284 500**		**230 289.70**
450	Bund		173 280.45		133 000		106 036.35
451	Kanton		5 591.00		15 500		23 440.10
452	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände		135 707.65		136 000		100 813.25
46	**Beiträge für eigene Rechnung**		**838 090.00**		**851 200**		**809 856.60**
461	Kanton		824 566.00		842 000		794 400.00
462	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände		1 012.00		1 000		1 022.10
469	Übrige Beiträge		12 512.00		8 200		14 434.50

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierung		**107 654.85**		**200 700**		**93 318.74**
480 Entnahmen Spezialfinanzierung		107 654.85		200 700		93 318.74
49 Interne Verrechnungen		**1 498 338.70**		**1 584 900**		**1 373 604.10**
493 Aufteilung Kapitalzinsen		713 757.00		848 400		590 657.00
498 Pauschalverrechnungen		784 581.70		736 500		782 947.10

Details der Laufenden Rechnung

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	**Allgemeine Verwaltung**	**2 241 952.91**	**774 666.30**	**2 221 500**	**727 650**	**2 181 349.66**	**791 502.35**
011	**Legislative / Gemeindeversammlung**	**50 979.50**		**40 600**		**36 052.60**	
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder RPK und Wahlbüro	12 590.00		15 200		10 685.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	618.30		500		522.60	
310.00	Drucksachen, Inserate [1]	35 432.70		22 000		23 804.40	
317.00	Spesenentschädigungen	138.90		200			
318.00	Dienstleistungen und Honorare			600			
319.00	Übriger Sachaufwand	1 155.00		1 000			
351.00	Kostenanteil E-Government-Projekte Kanton (WABSTI)	1 044.60		1 100		1 040.60	
012	**Exekutive / Gemeindebehörde**	**106 075.30**		**97 000**		**103 668.55**	
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Gemeinderat und Kommissionen	64 912.50		58 000		63 172.50	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	5 055.90		5 000		4 856.50	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	1 412.75					
317.00	Spesenentschädigungen	5 102.05		2 000		8 571.00	
318.00	Ehrenausgaben und Repräsentationsspesen	28 142.10		28 000		25 863.85	
318.10	PR-Aktivitäten, Informationswesen			2 000			
319.00	Übriger Sachaufwand	1 450.00		2 000		1 204.70	
020	**Gemeindeverwaltung**	**1 579 826.31**	**592 247.75**	**1 612 700**	**557 900**	**1 527 462.97**	**610 422.10**
301.00	Besoldung Personal	1 013 609.70		1 017 000		988 499.05	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	78 687.90		77 400		73 909.60	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	71 788.65		70 700		71 495.80	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung	18 509.30		21 100		20 918.50	
309.00	Übriger Personalaufwand	21 208.55		20 000		21 856.00	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	21 376.85		18 000		13 333.28	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte	19 930.10		18 000		26 188.88	
313.00	Verbrauchsmaterial	393.90		1 200		621.05	
315.00	Unterhalt Mobilien	58 044.11		83 300		67 329.35	
316.00	Mieten, Leasing, Benützungskosten	21 484.25		20 000		19 452.55	
317.00	Spesenentschädigungen	892.10		1 000		991.30	
318.00	Telefon, Porti, Versicherungen, Beratungen, Betreibungskosten usw.	193 820.60		199 000		187 165.96	
319.00	Übriger Sachaufwand	7 349.20		4 000		4 303.60	
351.00	Kostenanteil E-Government-Projekte Kanton (Kantonsnetzwerk net.sz, eSteuern.sz)	8 796.15		12 500		9 119.80	
352.00	Regionales Zivilstandszentrum Ausserschwyz	19 742.55		29 000		20 798.25	
352.10	Externe Bereinigung Gemeindearchiv	22 047.40		20 000			
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal	2 145.00		500		1 480.00	
431.00	Gebühren für Amtshandlungen		118 784.80		90 000		122 603.15
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen		64 365.95		70 000		67 298.70
451.00	Kanton		5 591.00		5 500		13 054.25
452.00	Andere Gemeinwesen		67 670.00		62 000		65 354.00
498.00	Interne Verrechnungen an diverse Verwaltungszweige		335 836.00		330 400		342 112.00

011.310.00

[1] Inserate Gemeindeschreiber und zusätzliche Kosten der Gemeindebroschüre aufgrund der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 21. September 2012

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
029	**Bauverwaltung**	**209 534.00**	**113 734.45**	**193 200**	**100 000**	**218 407.84**	**99 931.15**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Baukommission	14 210.00		12 000		14 670.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	1 028.75		1 000		1 033.55	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	4 968.60		7 000		6 692.50	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte			2 000		10 709.29	
313.00	Verbrauchsmaterial			500			
315.00	Unterhalt Bauverwaltungs-Software	1 806.85		2 000		4 731.50	
317.00	Spesenentschädigungen			500		47.50	
318.00	Telefon, Beratungen, Gebühren usw.	68 939.30		55 000		69 867.25	
319.00	Übriger Sachaufwand	8 243.50		2 000		4 858.25	
398.00	Interne Verrechnung Bausekretär, Gemeindeverwaltung und Werkpersonal	110 337.00		111 200		105 798.00	
431.00	Gebühren für Amtshandlungen		113 734.45		100 000		99 931.15
060	**Verwaltungsliegenschaft Dorfzentrum** (Anteil Verwaltungsvermögen)	**285 091.15**	**67 528.10**	**263 000**	**69 550**	**284 140.10**	**80 799.10**
301.00	Besoldung Personal	112 968.50		112 900		108 709.20	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	8 845.50		8 900		8 506.75	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	10 802.85		11 200		10 731.80	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung	2 137.80		2 400		2 358.05	
309.00	Übriger Personalaufwand			500			
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte	5 154.00		7 000		1 005.50	
312.00	Wasser, Energie, Heizmaterial	34 777.25		39 000		31 234.30	
313.00	Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	2 681.45		4 000		3 832.70	
314.00	Unterhalt Gebäude und Umgebung [1]	84 859.50		41 500		109 519.80	
315.00	Unterhalt Mobilien	4 608.80		2 000		125.80	
317.00	Spesenentschädigungen			200		206.60	
318.00	Telefon, Versicherungen, Gebühren	7 535.50		10 000		7 909.60	
331.00	Ordentliche Abschreibung (Verwaltungsvermögen)	9 600.00		20 000			
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	1 120.00		2 900			
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal			500			
427.00	Mietzinsen		41 580.00		41 300		41 330.00
434.00	Benützungsgebühren		1 150.00		250		1 050.00
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen		3 798.10		7 000		17 419.10
498.00	Interne Verrechnung Hauswartdienste		21 000.00		21 000		21 000.00
061	**Breitenhof** (Anteil Verwaltungsvermögen)	**10 446.65**	**1 156.00**	**15 000**	**200**	**11 617.60**	**350.00**
311.00	Anschaffungen			1 000			
312.00	Wasser, Energie	3 142.20		4 000		3 393.70	
314.00	Unterhalt Gebäude und Umgebung	804.95		3 000		1 042.00	
318.00	Versicherungen, Gebühren	499.50		1 000		1 181.90	
398.00	Interne Verrechnung Hauswartung	6 000.00		6 000		6 000.00	
427.00	Benützungsgebühren		1 156.00		200		350.00

060.314.00

1 Ausgeführte Anpassungsarbeiten bei der Umgebung Gemeindehaus im Rahmen der Leitungserneuerungen im Dorfzentrum.

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	**Öffentliche Sicherheit**	**850 328.35**	**637 961.25**	**854 650**	**657 500**	**765 067.24**	**575 783.29**
100	**Grundbuch-Vermessung**	**91 173.20**	**692.05**	**82 000**	**2 000**	**80 764.20**	**1 484.35**
318.00	Nachführung und Unterhalt der amtlichen Vermessung	11 246.70		5 000		7 091.35	
318.20	Geografisches Informationssystem (GIS)	4 320.00		7 000		4 320.00	
318.30	Grundbuchbereinigung	75 606.50		70 000		69 352.85	
434.00	Benützungsgebühren		692.05		2 000		1 484.35
103	**Betreibungsamt**	**95 797.35**	**30 691.10**	**92 950**	**29 500**	**88 680.40**	**3 000.00**
301.00	Besoldung Personal	28 104.10		26 000		47 416.60	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	5 737.15		4 500		8 668.55	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	6 566.55		6 000		13 787.15	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung	1 238.65		1 400		2 431.25	
309.00	Übriger Personalaufwand			250			
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	1 385.30		3 000		5 132.45	
316.00	Büroentschädigung	1 800.00		1 800		3 600.00	
317.00	Spesenentschädigungen	4 135.40		4 000		7 644.40	
318.00	Dienstleistungen, Gebühren	46 830.20		46 000			
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen		4 076.00		1 500		3 000.00
452.00	Kostenanteil Gemeinde Lachen		26 615.10		28 000		
104	**Vormundschaft**	**67 439.15**	**12 905.00**	**22 650**	**4 000**	**30 327.45**	**940.65**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Vormundschaftsbehörde	9 370.00		9 500		8 935.00	
301.00	Entschädigungen für durch Dritte geführte Vormundschaften und Beistandschaften [1]	31 434.05		2 000			
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	732.85		750		704.15	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate			200		73.70	
317.00	Spesenentschädigungen			200			
318.40	Rechtsberatungskosten, Gutachten, Expertisen	25 902.25		10 000		20 614.60	
431.00	Vormundschaftsentschädigungen		12 905.00		4 000		940.65
107	**Wirtschaftswesen**		**11 876.15**		**14 500**		**13 737.35**
410.10	Betriebsbewilligungen, Abgaben		7 526.15		9 000		8 807.35
431.00	Anlassbewilligungen, Verlängerungen		4 350.00		5 500		4 930.00
120	**Vermittler**	**22 978.95**	**14 500.00**	**20 650**	**12 000**	**17 758.55**	**13 300.00**
301.00	Besoldung Personal	21 005.00		18 000		15 962.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	263.95		50			
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate			400		498.45	
318.00	Porti	1 120.00		1 000		1 109.00	
319.00	Übriger Sachaufwand	590.00		1 200		189.10	
431.00	Vermittlergebühren		14 500.00		12 000		13 300.00

104.301.00

1 Mehrkosten, die teilweise weiterverrechnet werden konnten (Gegenposten in 104.431.00)

			Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
140	**Schadenwehr** (Spezialfinanzierung)		**503 690.45**	**503 690.45**	**529 200**	**529 200**	**469 542.59**	**469 542.59**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Schadenwehrkommission		6 060.00		7 750		7 220.00	
301.00	Besoldung Fourier und Materialwarte, Mannschafts-Sold		82 753.25		72 000		87 804.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK		1 161.75		1 300		1 612.75	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung				100		388.70	
309.00	Übriger Personalaufwand		7 482.95		7 100		3 700.20	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate		2 736.45		8 000		4 873.95	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge		132 198.85		162 900		99 097.45	
312.00	Wasser, Energie		3 584.25		4 000		4 101.25	
313.00	Betriebs- und Verbrauchsmaterial		27 126.40		23 000		10 422.10	
314.00	Unterhalt Gebäude und Umgebung		1 269.00		6 000		8 804.95	
315.00	Unterhalt Mobilien, Fahrzeuge		30 359.10		42 300		17 659.75	
316.00	Mieten, Benützungskosten		2 194.85		3 000			
317.00	Spesenentschädigungen		11 307.75		5 000		10 237.05	
318.00	Telefon, Versicherungen, Abgaben, Dienstleistungen	1	23 639.55		8 900		9 276.74	
319.00	Übriger Sachaufwand		5 531.70		4 900		11 602.90	
320.00	Vergütungszins auf Ersatzabgaben		1 331.50		1 000		1 226.30	
330.00	Debitorenverluste auf Ersatzabgaben		2 035.65		4 000		3 391.90	
331.00	Ordentliche Abschreibung		119 280.00		115 200		142 980.00	
352.00	Entschädigungen an Gemeinde Lachen für Alarmanlage und Hydrantenunterhalt				450			
365.00	Beitrag an Freiwillige Feuerwehr		3 800.00		3 000		3 800.00	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen		16 390.00		21 300		18 560.00	
398.00	Interne Verrechnungen Hydrantenbeiträge, Raumkosten und Werkpersonal		23 447.45		28 000		22 782.60	
421.00	Verzugszins auf Ersatzabgaben			638.90		1 000		660.30
430.00	Ersatzabgaben			386 394.50		375 000		370 239.95
431.00	Feuerschaugebühren					500		
434.00	Benützungsgebühren, Dienstleistungen			8 470.50		1 200		5 503.50
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen			2 245.00		800		3 096.00
439.00	Übrige Erträge					300		
461.00	Kantonsbeitrag			3 500.00		22 200		8 750.00
480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung			100 594.55		127 100		77 508.84
493.00	Interne Verrechnung Zins auf Verpflichtungen Schadenwehr			1 847.00		1 100		3 784.00
150	**Militär** (Schiessanlage Chessibach)		**29 434.45**	**36 239.30**	**49 900**	**40 500**	**36 106.55**	**37 115.25**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder		1 185.00		2 000		1 232.50	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK		44.30				42.05	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte				2 500			
312.00	Wasser, Energie		2 061.40		3 000		2 025.70	
313.00	Verbrauchsmaterial		3 288.60		4 000		6 396.05	
314.00	Gebäudeunterhalt		3 617.75		2 000		6 271.45	
315.00	Unterhalt Mobilien		6 077.15		7 500		4 754.30	
316.00	Parkplatzmiete, Überschiessentschädigung		1 750.00		1 800		1 750.00	
317.00	Spesenentschädigungen				500		216.00	
318.00	Telefon, Porti, Versicherungen usw.		1 132.25		2 000		1 132.50	

140.318.00

1 Höhere Versicherungsbeiträge der neuen Fahrzeuge

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
331.00	Ordentliche Abschreibung	8 333.00		19 000		9 058.00	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	1 945.00		5 600		3 228.00	
452.00	Standbenützungsgebühren		35 422.55		39 000		35 459.25
469.00	Eigenleistungen Schiessvereine		816.75		1 500		1 656.00
160	**Zivilschutz**	**39 814.80**	**27 367.20**	**57 300**	**25 800**	**41 887.50**	**36 663.10**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Gemeindeführungsstab	7 607.50		9 000		10 150.00	
301.00	Besoldung Personal			750		120.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	222.10		500		335.65	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte, Werkzeuge			8 800			
312.00	Strom Zivilschutzanlagen	440.60		250		401.75	
313.00	Verbrauchsmaterial	25.00		500			
314.00	Unterhalt Zivilschutzanlagen	364.95		2 000		384.00	
315.00	Unterhalt Mobilien			500			
317.00	Spesenentschädigungen	488.00		500		645.95	
318.00	Telefon, Porti, Versicherungen usw.	1 332.55		1 500		1 435.50	
352.00	ZSO Lachen-Altendorf	8 334.50		9 000		8 865.45	
362.00	Betriebskosten Gemeinschaftsanlagen	5 402.60		5 200		4 603.20	
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung Schutzraumabgeltung	15 597.00		18 300		14 946.00	
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal und Schadenwehr			500			
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen		4 709.90		1 500		5 907.20
480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung Schutzraumabgeltung		7 060.30		6 000		15 809.90
493.00	Interne Verrechnung Zins auf Verpflichtungen Schutzraumabgeltung		15 597.00		18 300		14 946.00
2	**Bildung**	**7 057 295.77**	**958 444.60**	**7 360 750**	**893 000**	**7 133 012.24**	**911 288.85**
200	**Kindergarten**	**643 508.85**	**124 135.60**	**640 750**	**122 500**	**634 567.85**	**118 655.05**
302.00	Besoldung Lehrkräfte	519 755.65		519 900		515 740.40	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	40 220.00		40 200		40 005.00	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	57 307.80		51 700		53 442.15	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung	9 720.50		11 000		8 149.25	
309.00	Übriger Personalaufwand	240.00		1 300		1 101.20	
310.00	Schul- und Büromaterialien, Drucksachen	13 264.45		13 100		12 480.20	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte	2 366.00		2 350		2 903.15	
315.00	Unterhalt Mobilien	634.45		1 200		746.50	
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen		7 200.00		7 200		7 200.00
461.00	Kantonsbeitrag Schülerpauschale		116 935.60		115 300		111 455.05
210	**Primarschule**	**3 419 018.78**	**689 394.70**	**3 501 680**	**644 800**	**3 451 046.50**	**626 340.00**
302.00	Besoldung Lehrkräfte	2 679 784.60		2 711 700		2 681 110.20	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	209 093.75		211 100		208 846.45	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	273 397.50		282 400		257 718.95	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung	50 293.20		57 500		42 991.65	

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
309.00	Übriger Personalaufwand	9 034.00		12 950		4 698.35	
310.00	Schul- und Büromaterialien, Drucksachen	117 795.11		119 400		117 762.85	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte	38 595.37		49 430		36 414.20	
315.00	Unterhalt Mobilien	8 127.35		10 500		63 397.95	
316.00	Mieten, Benützungskosten	1 872.00		1 200		497.40	
317.00	Schulreisen, Lager, Exkursionen	31 025.90		45 500		37 608.50	
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen		86 491.75		43 000		46 933.60
461.00	Kantonsbeitrag Schülerpauschale		602 902.95		601 800		579 406.40
214	**Musikschule Lachen-Altendorf**	**275 022.25**		**290 000**		**276 047.55**	
365.00	Beitrag an Verein Musikschule Lachen-Altendorf	275 022.25		290 000		276 047.55	
218	**Allgemeine Schuldienste**	**306 246.03**	**461.60**	**325 900**		**298 155.90**	**1 339.35**
301.00	Besoldung Personal	57 819.05		58 800		57 270.60	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	4 529.10		4 700		4 690.95	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	2 524.05		2 700		4 912.85	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung	1 094.65		1 300		1 217.40	
309.00	Übriger Personalaufwand					1 713.95	
310.00	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	2 869.66		4 000		2 989.10	
316.00	Benützungsgebühren, Leasing	57 863.80		58 200		54 747.00	
317.00	Schülerverpflegungen	5 695.00		3 500		8 813.00	
318.00	Telefon, Porti, Schülertransport, Unfallversicherung usw.	147 372.50		160 000		144 899.55	
319.00	Übriger Sachaufwand	21 384.22		24 300		12 365.15	
351.00	Kostenanteil E-Government-Projekte Kanton (Schuldatenverwaltung)	5 094.00		8 400		4 536.35	
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen		461.60				1 339.35
219	**Schulverwaltung**	**389 323.45**	**8 223.50**	**357 220**	**2 000**	**360 141.85**	**8 730.55**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Schulrat	25 942.50		20 000		22 087.50	
301.00	Besoldung Personal	274 918.50		271 600		259 672.20	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	23 053.05		21 400		21 451.35	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	17 218.90		4 900		15 778.50	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung	5 192.95		4 400		4 438.10	
309.00	Übriger Personalaufwand	12 303.40		11 600		7 747.05	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	659.25		1 500		1 454.30	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte			170		5 218.20	
315.00	Unterhalt Mobilien	166.00		500			
317.00	Spesenentschädigungen	562.95		500		497.40	
318.00	Honorare, Porti [1]	23 332.40		13 650		17 963.35	
319.00	Übriger Sachaufwand	5 973.55		7 000		3 833.90	
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen		8 223.50		2 000		7 860.90
437.00	Bussen						869.65

219.318.00

[1] Anwaltskosten wegen Beschwerden Schulbus und Arbeitsrecht

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
220	**Sonderschulen** (Heilpädagogische Schülerhilfe)	**844 856.26**	**107 757.40**	**874 300**	**102 700**	**822 773.16**	**104 713.20**
302.00	Besoldung Lehrkräfte	436 752.85		454 500		424 968.25	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	34 477.85		35 700		33 283.85	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	37 151.45		38 000		31 252.20	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung	8 436.90		9 700		6 889.05	
309.00	Übriger Personalaufwand	629.00		2 100		261.25	
310.00	Schul- und Büromaterialien, Drucksachen	8 318.06		9 300		7 784.01	
361.00	Beiträge an Kanton	276 800.20		307 000		279 715.95	
362.00	Beiträge an andere Gemeinden [1]	42 289.95		18 000		38 618.60	
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen		9 495.95		3 000		12 874.65
461.00	Kantonsbeitrag Schülerpauschale		98 261.45		99 700		91 838.55
240	**Schulliegenschaften und Anlagen**	**1 179 320.15**	**28 471.80**	**1 370 900**	**21 000**	**1 290 279.43**	**51 510.70**
301.00	Besoldung Personal	248 203.20		316 600		305 213.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	18 527.95		24 600		22 007.40	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	15 336.85		14 100		18 786.05	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung	4 538.10		6 200		5 785.45	
309.00	Übriger Personalaufwand	– 775.50		3 000		8 312.35	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte	43 452.60		65 500		43 854.50	
312.00	Wasser, Energie, Heizmaterial	88 883.45		128 000		106 362.50	
313.00	Verbrauchsmaterial	23 474.90		30 000		32 632.03	
314.00	Unterhalt Gebäude und Umgebung	160 843.35		165 700		163 459.85	
315.00	Unterhalt Mobilien	16 994.70		17 500		12 648.05	
316.00	Mieten, Benützungskosten	156 835.75		163 000		156 217.20	
317.00	Spesenentschädigungen	701.40		500		537.80	
318.00	Versicherungen, Gebühren, Dienstleistungen	35 588.40		45 000		36 367.25	
331.00	Ordentliche Abschreibung	224 757.00		226 000		226 051.00	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	50 494.00		68 600		49 146.00	
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal	91 464.00		96 600		102 899.00	
434.00	Benützungsgebühren Schulanlagen		9 920.30		7 000		15 949.40
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen		11 383.35		5 000		28 393.15
498.00	Interne Verrechnung Feuerwehrlokal		7 168.15		9 000		7 168.15
3	**Kultur und Freizeit**	**461 457.78**	**39 779.00**	**447 850**	**35 100**	**297 030.80**	**28 891.30**
300	**Kulturförderung**	**134 061.78**	**6 859.00**	**107 550**	**2 500**	**61 345.70**	**2 029.30**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Kulturkommission	3 545.00		5 500		4 107.50	
301.00	Besoldung Bibliothekare	14 438.50		12 100		12 139.20	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	1 354.90		1 000		1 185.10	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung	278.25		200		199.90	

220.362.00

1 Mehrkosten für Psychomotorische Therapiestelle Lachen und Spitalschulung einer Schülerin

			Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate, Bücher		8 276.13		10 000		8 107.45	
311.00	Anschaffung Mobilien, Kunstgegenstände				1 000			
317.00	Spesenentschädigungen		234.10		250		531.65	
318.00	Aktionen, Versicherungen, Dienstleistungen	1	73 797.90		45 000		3 794.90	
365.00	Vereinsbeiträge		27 910.00		32 000		31 280.00	
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal		4 227.00		500			
434.00	Benützungsgebühren Bibliothek			1 844.00		1 800		2 009.30
435.00	Verkaufserlöse			5 015.00		500		20.00
469.00	Übrige Beiträge					200		
330	**Parkanlagen, Wanderwege**		**153 536.35**	**2 966.00**	**158 050**	**3 000**	**46 427.15**	**2 950.00**
313.00	Verbrauchsmaterial		352.60		2 000		828.40	
314.00	Unterhalt Anlagen und Wege		23 081.15		24 000		20 183.15	
316.00	Benützungsgebühren		777.60		750		777.60	
331.00	Ordentliche Abschreibung		96 145.00		96 000			
365.00	Vereinsbeiträge		250.00		1 000		250.00	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen		11 219.00		14 100			
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal		21 711.00		20 200		24 388.00	
461.00	Kantonsbeitrag			2 966.00		3 000		2 950.00
340	**Sport und Freizeitanlagen**		**44 499.70**	**1 720.00**	**59 800**	**2 100**	**44 632.30**	**1 678.00**
313.00	Verbrauchsmaterial		112.10		8 000		4 000.00	
314.00	Unterhalt Spielplätze		3 693.60		9 200		854.30	
365.00	Beiträge an Sportvereine		38 850.00		40 000		38 100.00	
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung Kinderspielplätze		1 720.00		2 100		1 678.00	
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal		124.00		500			
493.00	Interne Verrechnung Zins auf Verpflichtungen Kinderspielplätze			1 720.00		2 100		1 678.00
341	**Badeplatz**		**102 582.15**	**17 234.00**	**92 500**	**16 500**	**106 083.75**	**17 234.00**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Badeplatzkommission		1 512.50		2 500		1 640.00	
301.00	Besoldung Badeplatzwart und Aufsichten		19 080.00		24 000		23 850.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK		1 574.70		2 000		1 932.70	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse		1 378.60		1 800		1 487.20	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung		398.90		600		514.70	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate		705.05		500		64.80	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte		2 608.80		2 500		2 730.60	
312.00	Wasser, Energie		7 665.45		6 500		8 544.75	
313.00	Verbrauchsmaterial		614.00		800		614.45	
314.00	Unterhalt Badeplatz, Seeliegenschaften und Seehabe		20 047.55		20 000		17 399.20	
315.00	Unterhalt Mobilien		1 343.50		500		517.75	
317.00	Spesenentschädigungen		17.50					
318.00	Telefon, Versicherungen, Gebühren, Dienstleistungen		5 880.60		5 000		5 816.10	
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal		39 755.00		25 800		40 971.50	
427.00	Pachtzinsen Seeliegenschaft			17 234.00		16 500		17 234.00

300.318.00

1 Höhere Kosten der 1040-Jahr-Feier der Gemeinde Altendorf
Vertonung und Reproduktionskosten des Films der 1000-Jahr-Feier. Verkaufserlöse siehe 300.435.00

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
350	**Übrige Freizeitgestaltung**	**26 777.80**	**11 000.00**	**29 950**	**11 000**	**38 541.90**	**5 000.00**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Jugendkommission	2 022.50		3 600		2 135.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	122.30		150		103.90	
316.00	Mieten, Benützungsgebühren	1 728.00		1 700		1 728.00	
318.00	Projekt «Midnight»	12 000.00		12 000		24 000.00	
365.00	Beiträge an Jugendorganisationen	10 905.00		12 000		10 575.00	
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal			500			
452.00	Kostenanteil Gemeinde Lachen an Projekt «Midnight»		6 000.00		6 000		
469.00	Übrige Beiträge		5 000.00		5 000		5 000.00
4	**Gesundheit**	**329 590.35**		**344 700**		**383 157.70**	
440	**Ambulante Krankenpflege**	**257 322.45**		**262 500**		**307 017.50**	
365.00	Beiträge an private Institutionen	256 627.45		262 500		307 017.50	
366.10	Übernahme uneinbringliche Behandlungskosten	695.00					
450	**Krankheitsbekämpfung**			**150**			
365.00	Beiträge an private Institutionen			150			
460	**Schulgesundheitsdienst**	**19 370.80**		**23 050**		**20 265.25**	
301.00	Besoldung Zahnprophylaxe-Helferinnen	3 584.00		4 400		5 104.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	285.80		300		407.05	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung	69.10		50		84.05	
309.00	Übriger Personalaufwand	1 301.40		2 000		1 216.80	
313.00	Verbrauchsmaterial, Medikamente	2 249.90		2 300		1 446.20	
318.00	Honorare Schularzt und Schulzahnarzt	11 880.60		14 000		12 007.15	
470	**Lebensmittelkontrolle**			**5 000**		**5 082.40**	
351.00	Kostenanteil an Laboratorium der Urkantone			5 000		5 082.40	
490	**Übriges Gesundheitswesen**	**27 592.50**		**27 000**		**27 980.50**	
365.00	Beiträge an private Institutionen	27 592.50		27 000		27 980.50	
491	**Seerettungsdienst**	**25 304.60**		**27 000**		**22 812.05**	
352.00	Entschädigung an Gemeinde Freienbach	25 304.60		27 000		22 812.05	

			Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	**Soziale Wohlfahrt**		**4 210 337.15**	**1 232 566.28**	**3 638 550**	**1 019 200**	**3 579 410.75**	**1 120 714.54**
500	**Sozialversicherung**		**1 412 821.90**		**1 237 500**		**1 217 401.90**	
361.00	Beiträge an Kanton	1	938 259.30		907 500		876 657.00	
362.00	KVG Pflegefinanzierung	2	474 562.60		330 000		340 744.90	
520	**Krankenversicherung**		**275 729.90**		**154 200**		**256 634.00**	
361.00	Beiträge an Kanton	3	275 729.90		154 200		256 634.00	
540	**Jugend**		**15 916.00**		**29 000**		**16 888.00**	
318.00	Dienstleistungen und Honorare				2 000			
365.00	Beiträge an private Institutionen		15 916.00		27 000		16 888.00	
550	**Invalidität**		**1 550.00**		**2 000**		**1 550.00**	
365.00	Beiträge an private Institutionen		1 550.00		2 000		1 550.00	
580	**Wirtschaftliche Sozialhilfe**		**1 826 887.75**	**1 019 342.43**	**1 591 000**	**860 000**	**1 641 472.95**	**977 148.34**
316.00	Mieten		3 300.00				5 000.00	
366.10	Schweizer Bürger in der Gemeinde	4	1 005 260.75		850 000		966 865.80	
366.20	Ausländer	5	701 042.35		520 000		557 923.65	
366.30	Gemeindebürger in anderen Kantonen		15 665.75		100 000		4 752.90	
366.50	Alimentenbevorschussung		88 208.15		120 000		93 820.35	
366.51	Inkassohilfe	6	13 410.75		1 000		13 110.25	
436.10	Verwandtenbeiträge			34 919.15		40 000		128 448.00
436.20	Unterstützungsbeiträge			59 767.33		40 000		54 044.15
436.30	Übrige Leistungen			764 200.60		600 000		652 012.79
436.50	Alimentenbevorschussung			76 347.35		100 000		69 529.50
436.51	Inkassohilfe			11 533.75				13 691.25
450.00	Bund / Ausland			72 574.25		70 000		49 036.80
451.00	Kantone					10 000		10 385.85

500.361.00
1 Höhere Rechnung vom Kanton / gebundene Ausgabe
500.362.00
2 Höhere Rechnung vom Kanton / gebundene Ausgabe
520.361.00
3 Höhere Rechnung vom Kanton / gebundene Ausgabe
580.366.10
4 Gegenposten in 580.436
580.366.20
5 Gegenposten in 580.436
580.366.51
6 Gegenposten in 580.436.51

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
581	**Asylwesen**	**231 032.75**	**140 817.10**	**192 700**	**112 000**	**167 495.85**	**94 068.50**
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte	438.90		2 000		1 500.00	
312.00	Energie, Wasser, Heizmaterial	22 578.30		25 000		11 876.25	
313.00	Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	658.85		500		142.40	
314.00	Unterhalt Unterkünfte	1 599.25		4 200		1 944.80	
315.00	Unterhalt Mobilien			1 400			
316.00	Mieten	72 736.00		67 000		55 236.00	
318.00	Telefon, Gebühren, Honorare, Versicherungen	2 394.40		5 600		2 459.15	
366.10	Unterstützungsbeiträge [1]	85 814.05		42 000		50 955.25	
398.00	Interne Verrechnung Fürsorgeverwaltung und Werkpersonal	44 813.00		45 000		43 382.00	
436.00	Rückerstattungen, Mieten, Aufwandminderungen		40 110.90		49 000		37 068.95
450.00	Rückerstattungen Bund		100 706.20		63 000		56 999.55
582	**Arbeitslosenhilfe**	**100.00**		**1 250**	**1 000**		
365.00	Beiträge an private Institutionen	100.00		250			
366.00	Bevorschussung an Private			1 000			
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen				1 000		
589	**Übrige Sozialhilfe, Fürsorgeverwaltung**	**445 298.85**	**72 406.75**	**425 900**	**46 200**	**276 968.05**	**49 497.70**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Fürsorgebehörde	14 290.00		16 000		14 477.50	
301.00	Besoldung Personal	274 091.65		251 700		186 624.15	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	20 654.90		19 500		15 389.70	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	22 313.10		22 400		15 633.70	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung	4 798.10		5 300		4 012.30	
309.00	Übriger Personalaufwand	11 449.15		2 000		2 131.15	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	454.00		1 000		505.20	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte, Software	59 618.75		60 000		10 301.05	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Software			6 000			
317.00	Spesenentschädigungen	1 684.80		2 500		1 677.40	
318.00	Telefon, Porti, Honorare, Dienstleistungen	10 270.00		12 000		2 070.20	
319.00	Übriger Sachaufwand	4 054.85		3 000		3 968.25	
351.00	Gemeindebeitrag an die Interinstitutionelle Zusammenarbeit IIZ	1 265.00		2 500			
352.00	Deutsch- und Integrationskurse	1 153.60		5 000		1 785.75	
365.00	Beiträge an private Institutionen	15 144.95		16 000		14 740.70	
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal	4 056.00		1 000		3 651.00	
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen		22 498.50		200		537.20
469.00	Übrige Beiträge		5 095.25		1 000		5 578.50
498.00	Interne Verrechnung Asylantenbetreuung		44 813.00		45 000		43 382.00
590	**Hilfsaktionen / Katastrophenhilfe**	**1 000.00**		**5 000**		**1 000.00**	
362.00	Beiträge an Gemeinden	1 000.00		2 500		1 000.00	
367.00	Beiträge ans Ausland			2 500			

581.366.10

1 Mehr zugeteilte Asylbewerber – Bundesbeiträge in 581.450.00

			Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6	**Verkehr**		**1 762 728.70**	**410 004.45**	**1 711 400**	**355 700**	**1 528 917.60**	**402 340.80**
620	**Gemeindestrassen / Werkhof «Büelhof»**		**1 369 796.75**	**390 181.05**	**1 280 900**	**333 300**	**1 216 625.85**	**375 971.20**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Strassenkommission		6 194.90		6 800		5 481.15	
301.00	Besoldung Personal		355 020.20		354 000		341 478.10	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK		27 230.00		27 200		26 259.20	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse		25 875.35		27 000		25 135.60	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung		15 661.75		16 400		16 312.80	
308.00	Entschädigung für temporäre Arbeitskräfte		41 615.00		38 000		43 355.50	
309.00	Übriger Personalaufwand				3 500		1 729.40	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate		403.70		1 000		507.80	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	1	6 302.35		4 000		3 665.70	
312.00	Wasser, Energie		987.50		1 000		725.00	
313.00	Verbrauchsmaterial	2	41 879.30		35 000		21 895.45	
314.00	Winterdienst	3	94 436.30		70 000		50 867.85	
314.10	Strassenreinigung		11 616.70		10 000		8 093.55	
314.20	Strassenbeleuchtung		66 037.55		53 000		53 627.75	
314.30	Strassenunterhalt		75 240.15		65 000		71 050.45	
314.40	Übrige Unterhaltskosten		29 206.60		26 000		32 605.05	
314.60	Unterhalt Gebäude und Umgebung Werkhof und Magazine	4	12 397.95		2 000		582.95	
315.00	Unterhalt Mobilien	5	33 599.00		20 000		20 868.40	
316.00	Miete, Benützungskosten				800			
317.00	Spesenentschädigungen		222.90		500		220.00	
318.00	Telefon, Versicherungen, Gebühren usw.	6	19 511.55		8 000		7 496.15	
319.00	Übriger Sachaufwand		588.00		1 000		480.00	
331.00	Ordentliche Abschreibung		365 281.00		353 000		350 254.00	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen		80 225.00		98 000		68 030.00	
398.00	Interne Verrechnung Bauverwaltung / Sachbearbeiter Werke		60 264.00		59 700		65 904.00	
434.00	Benützungsgebühren / Dienstleistungen			20 744.80		10 000		9 638.80
435.00	Verkaufserlöse			47.00		1 000		
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen			7 560.00		7 200		10 741.90
452.00	Entschädigungen von anderen Gemeinden / Bezirken					1 000		
498.00	Interne Verrechnung Werkpersonal und Werkhof an diverse Verwaltungszweige			361 829.25		314 100		355 590.50

620.311.00
1 Anschaffung einer zweiten Geschwindigkeitsmessanlage
620.313.00
2 Mehr Streusalz wegen mehr Schneetagen
620.314.00
3 Höhere Kosten Winterdienst wegen mehr Schneetagen
620.314.60
4 Ausbau Raum für Sammelstelle Küchenabfälle
620.315.00
5 Unerwartete Reparaturkosten bei den Gemeindefahrzeugen
620.318.00
6 Kosten für Abklärungen Tempo-30-Zone

			Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
621	**Parkplätze**		**10 664.95**	**19 823.40**	**9 800**	**22 400**	**11 739.25**	**26 369.60**
314.30	Unterhalt öffentliche Parkplätze		650.70		2 000			
316.00	Miete, Benützungskosten		3 064.25		2 000		1 814.25	
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung Parkplatzabgeltung		329.00		400		321.00	
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal		6 621.00		5 400		9 604.00	
434.00	Benützungsgebühren			19 494.40		22 000		26 048.60
493.00	Interne Verrechnung Zins auf Verpflichtungen Parkplatzabgeltung			329.00		400		321.00
640	**Bundesbahnen**		**6 470.95**		**7 000**		**6 470.95**	
360.00	Beitrag an die SBB für Parkplätze		6 470.95		7 000		6 470.95	
650	**Regionalverkehr**		**315 164.65**		**392 000**		**293 715.85**	
361.00	Betriebsbeitrag an öffentliche Transportunternehmen		315 164.65		392 000		293 715.85	
660	**Schifffahrt**		**60 631.40**		**21 700**		**365.70**	
314.00	Unterhalt Schiffsteg Seestatt	1	40 825.70		2 000		210.00	
318.00	Konzession Anlegesteg		155.70		200		155.70	
364.00	Betriebsbeitrag ZSG		19 650.00		19 500			

660.314.00

1 Reparatur Prellpfahl Seestatt

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7	**Umwelt, Raumordnung**	**2 227 567.43**	**1 606 981.33**	**2 248 000**	**1 574 000**	**2 065 002.70**	**1 498 057.60**
701	**Wasserwerk** (Spezialfinanzierung)	**636 437.32**	**636 437.32**	**603 300**	**603 300**	**575 205.75**	**575 205.75**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Werkkommission	5 189.90		6 000		5 480.85	
301.00	Besoldung Personal	111 167.25		128 800		116 287.30	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	8 724.55		8 800		8 598.70	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	8 849.70		9 500		8 975.45	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallversicherung	4 769.40		5 300		5 163.95	
309.00	Übriger Personalaufwand	2 319.70		1 000		467.00	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	503.05		1 000		114.05	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	19 748.35		27 000		16 485.65	
312.00	Wasser, Energie	80 602.95		70 000		116 667.60	
313.00	Verbrauchsmaterial	2 647.85		3 000		2 848.25	
314.00	Unterhalt Leitungsnetz und Reservoire	110 155.45		135 000		134 288.90	
315.00	Unterhalt Mobilien, Fahrzeuge	1 272.60		5 000		511.90	
316.00	Benützungskosten	5 972.75		12 500		6 101.50	
317.00	Spesenentschädigungen	446.70		1 000		258.65	
318.00	Telefon, Porti, Versicherungen, Honorare usw.	30 247.00		50 000		24 203.70	
319.00	Übriger Sachaufwand	3 549.10		3 500		3 298.65	
330.00	Debitorenverluste	18.00		1 500		212.15	
331.00	Ordentliche Abschreibung			17 800			
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	155 917.02		57 400		48 283.50	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen			5 200		2 093.00	
398.00	Interne Verrechnung Gemeinde- und Bauverwaltung, Werkpersonal	84 336.00		54 000		74 865.00	
434.00	Wassergebühren		470 351.02		437 000		458 615.30
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen		1 750.00		2 000		4 750.00
439.00	Übrige Erträge		27 826.00		3 000		12 669.00
493.00	Interne Verrechnung Zins auf Verpflichtungen Wasserwerk		122 575.00		144 300		85 477.00
498.00	Interne Verrechnungen		13 935.30		17 000		13 694.45
710	**Abwasserbeseitigung** (Spezialfinanzierung)	**607 945.67**	**607 945.67**	**591 600**	**591 600**	**556 432.11**	**556 432.11**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Werkkommission	5 189.90		6 200		5 479.50	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	356.65		500		374.15	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate			100			
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte			2 000			
312.00	Wasser, Energie	12 382.40		14 500		11 433.90	
313.00	Verbrauchsmaterial	1 170.30		1 500		100.85	
314.00	Unterhalt Leitungsnetz und Pumpanlagen	97 118.85		110 000		141 655.65	
315.00	Unterhalt Mobilien			2 000		815.10	
317.00	Spesenentschädigungen	150.00		300			
318.00	Versicherungen, Honorare usw.	27 367.65		30 000		27 119.50	
319.00	Übriger Sachaufwand	1 183.60		5 000		1 286.55	
330.00	Debitorenverluste	19.15		1 000		955.96	
362.00	Betriebsbeitrag ARA Untermarch	255 308.10		310 000		277 678.95	
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	135 412.07		38 500		16 458.00	

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
398.00	Interne Verrechnung Gemeinde- und Bauverwaltung, Werkpersonal	72 287.00		70 000		73 074.00	
434.00	Abwassergebühren		473 051.67		450 000		461 202.11
493.00	Interne Verrechnung Zins auf Verpflichtungen Abwasserbeseitigung		134 894.00		141 600		95 230.00
720	**Abfallbeseitigung** (Spezialfinanzierung)	**324 308.84**	**324 308.84**	**366 100**	**366 100**	**335 953.29**	**335 953.29**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Umweltschutzkommission	8 131.65		7 500		7 810.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	544.85		800		541.90	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	1 719.00		2 000		1 719.00	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte			500		313.35	
313.00	Verbrauchsmaterial	13 815.80		18 000		13 624.00	
314.00	Unterhalt Sammelstellen	756.95		3 000		424.60	
315.00	Unterhalt Mobilien			300			
316.00	Mieten, Benützungskosten	210.75		500		204.25	
317.00	Spesenentschädigungen	26.10		200		66.80	
318.00	Sammlungen, Entsorgungen	86 383.90		90 000		87 557.10	
319.00	Übriger Sachaufwand			35 000			
320.00	Vergütungszins auf Kehrichtgebühren	724.70		1 000		917.05	
330.00	Debitorenverluste	1 926.79		2 000		2 916.80	
352.00	Entschädigungen an ZAM	79 473.70		77 500		77 967.70	
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	2 253.40				20 796.74	
398.00	Interne Verrechnung Gemeinde- und Bauverwaltung, Werkpersonal und Sammelstelle Büelhof	128 341.25		127 800		121 094.00	
421.00	Verzugszins auf Kehrichtgebühren		340.15				398.45
434.00	Kehrichtgebühren, Dienstleistungen		263 151.69		248 000		254 170.69
435.00	Verkaufserlöse		49 067.55		40 000		69 245.30
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen		4 207.45		3 000		5 106.75
462.00	Beitrag VetroSwiss an Ganzglas-Entsorgung		1 012.00		1 000		1 022.10
480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung				67 600		
493.00	Interne Verrechnung Zins auf Verpflichtungen Abfallbeseitigung		6 530.00		6 500		6 010.00
740	**Friedhof und Bestattung**	**178 346.55**	**16 113.00**	**215 350**	**8 000**	**136 639.95**	**10 334.00**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Friedhofkommission	1 185.00		700		1 015.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	67.65		50		57.10	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte	5 079.00		7 000		526.70	
312.00	Wasser, Energie	731.90		1 000		691.80	
313.00	Verbrauchsmaterial	15.00		1 000		205.00	
314.00	Unterhalt Friedhofanlage	85 391.00		110 000		48 429.05	
315.00	Unterhalt Mobilien	409.00		1 000		376.90	
316.00	Benützungskosten Friedhofanlage	7 246.70		7 300		7 246.70	
317.00	Spesenentschädigungen			100			
318.00	Leichentransporte, Kremationen	30 266.30		34 000		20 883.70	
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal	47 955.00		53 200		57 208.00	
434.00	Benützungsgebühren für Gräber und Urnennischen		13 513.00		7 000		8 134.00
436.00	Rückerstattung Bestattungskosten Auswärtiger		1 000.00		500		
469.00	Grabunterhaltsgebühren		1 600.00		500		2 200.00

			Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
750	**Gewässerverbauungen**		**4 347.75**		**16 000**		**4 772.40**	
314.00	Uferschutz, Ausbaggerungen				10 000		410.40	
365.00	Perimeterbeiträge an Wuhrkorporationen		4 347.75		5 500		4 362.00	
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal				500			
770	**Naturschutz**		**62 245.80**		**78 000**		**51 525.80**	
365.00	Beiträge an private Institutionen		62 245.80		78 000		51 525.80	
780	**Übriger Umweltschutz**		**84 303.95**	**22 176.50**	**51 400**	**5 000**	**92 599.90**	**20 132.45**
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Umweltschutzkommission		7 636.70		7 500		7 315.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK		531.65		300		526.35	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate		1 259.45		1 500		1 265.55	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte		1 317.60		1 500			
313.00	Verbrauchsmaterial		7 751.80		6 000		5 619.05	
318.00	Feuerungskontrolle				1 500			
319.00	Übriger Sachaufwand	1	29 180.00		7 000		52 394.05	
361.00	Beitrag an Tierkörperentsorgung		4 433.75		7 900		6 501.90	
362.00	Betriebskostenanteil Kadaversammelstelle	2	15 455.00		2 500		2 500.00	
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal		16 738.00		15 700		16 478.00	
436.00	Rückerstattungen, Aufwandminderungen			16 492.30				16 458.85
440.00	Anteile an Bundeseinnahmen CO_2-Abgabe			5 684.20		5 000		3 673.60
790	**Raumordnung**		**329 631.55**		**326 250**		**311 873.50**	
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Kommissionen		1 820.00		4 000		2 622.50	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK		16.25		50		37.05	
310.00	Lichtpausen, Lithos, Druckkosten, Inserate				8 000		2 447.50	
314.00	Unterhaltspauschale N3-Überdachung		251 200.00		250 000		228 997.20	
317.00	Spesenentschädigungen				200			
318.00	Honorare Planer und Rechtsberater, Versicherungen usw.		61 558.30		64 000		62 185.25	
364.00	Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen		15 037.00				15 584.00	

780.319.00

1 Kosten für Untersuchungen von alten Abfalldeponien der Gemeinde (Umsetzung Bundesbeschluss). Gegenposten durch Verrechnung in 780.436.00

780.362.00

2 Höherer Beitrag an die Tierkörper-Sammelstelle aufgrund der Neuregelung in der kantonalen Veterinärverordnung.

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8	**Volkswirtschaft**	**51 332.55**	**36 628.80**	**29 050**	**35 300**	**21 413.15**	**81 774.70**
800	**Landwirtschaft**	**3 249.25**		**4 550**		**2 849.80**	
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Land- und Forstwirtschaftskommission	672.40		800		600.65	
301.00	Besoldung Zählfunktionäre landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung	1 633.50		1 500		1 318.60	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	35.85		50		33.05	
352.00	Betriebskostenanteil Notschlachtlokal	827.50		1 700		827.50	
365.00	Beiträge an private Institutionen	80.00		500		70.00	
812	**Gemeindewaldungen**			**1 000**	**300**		**100.00**
314.00	Unterhalt Höhbergwald			1 000			
435.00	Holzverkauf				300		100.00
830	**Tourismus, kommunale Werbung**	**46 666.55**		**14 000**		**16 869.90**	
311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte [1]	17 187.55					
313.00	Verbrauchsmaterial	3 391.20		1 500		2 851.20	
315.00	Unterhalt Mobilien			1 000			
318.00	Dienstleistungen Dritter [2]	7 794.80		2 000		2 131.70	
365.00	Beitrag Verkehrsverein Altendorf und Rapperswil Zürichsee Tourismus	6 000.00		4 000		6 000.00	
398.00	Interne Verrechnung Werkpersonal	12 293.00		5 500		5 887.00	
840	**Industrie, Gewerbe, Handel**	**1 416.75**		**9 500**		**1 693.45**	
318.00	Wirtschaftsförderung	1 416.75		6 500		1 693.45	
364.00	Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen			3 000			
863	**Energieversorgung**		**36 628.80**		**35 000**		**81 674.70**
410.00	Benützungsgebühr Pumpwerk Etzelwerk		21 416.90		5 000		40 255.95
435.00	Verkauf Selbstkostenenergie Etzelwerk		15 211.90		30 000		41 418.75

830.311.00
1 Anschaffung von Fahnen anlässlich des Jodelfestes und der 1040-Jahr-Feier als Schmuck der Gemeinde
830.318.00
2 Aufhängen und demontieren Fahnen mittels Hebebühne

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9	**Finanzen und Steuern**	**848 953.50**	**13 833 680.40**	**890 250**	**13 310 100**	**1 596 784.50**	**14 194 819.62**
900	**Gemeindesteuern**	**379 231.15**	**12 410 946.10**	**281 700**	**11 780 000**	**334 250.29**	**12 726 277.75**
329.00	Steuerskonti	113 873.15		131 700		113 347.46	
330.00	Abschreibung Steuerverluste	45 237.20		100 000		132 774.83	
361.00	Pauschale Steueranrechnung	220 120.80		50 000		88 128.00	
	Natürliche Personen						
400.00	Ordentliche Steuern Rechnungsjahr		8 936 054.45		8 650 000		8 645 828.55
400.10	Ordentliche Steuern Vorjahre		1 854 508.05		1 600 000		2 608 326.10
400.20	Nach- und Strafsteuern		53 649.65				15 364.15
400.30	Eingang abgeschriebener Steuern		1 549.85				2 917.90
400.40	Quellensteuern		302 473.30		200 000		315 019.20
400.50	Lotteriegewinn-, Liquidationsgewinn- und Kapitalabfindungssteuern		208 947.10		200 000		159 480.25
	Juristische Personen						
401.00	Ordentliche Steuern Rechnungsjahr		629 594.50		700 000		676 229.30
401.10	Ordentliche Steuern Vorjahre		389 975.25		400 000		271 152.15
401.30	Eingang abgeschriebener Steuern		42.95				239.80
406.00	Hundesteuern		34 151.00		30 000		31 720.35
920	**Finanzausgleich**	**– 287 100.00**		**– 287 100**			
342.00	Steuerkraftabschöpfung	– 287 100.00		– 287 100			
931	**Anteil an kantonal erhobenen Steuern**		**495 257.00**		**507 800**		**523 180.00**
441.00	Grundstückgewinnsteuern		457 800.00		457 800		467 400.00
441.10	Steuerausfallentschädigung Etzelwerk		37 457.00		50 000		55 780.00
932	**Anteil an Wasserzinsen**		**857.80**		**1 000**		**2 221.40**
434.00	Wasserzins Etzelwerk		857.80		1 000		2 221.40
940	**Kapitaldienst**	**440 255.90**	**440 249.65**	**533 000**	**533 000**	**470 677.11**	**470 677.62**
318.00	Bank-, Postkonto- und Depotgebühren usw.	8 083.14		10 000		8 499.19	
321.00	Kontokorrentzinsen	168.26		1 000		182.57	
321.10	Vergütungszinsen auf Steuerrückzahlungen	13 908.35		45 000		19 304.85	
322.00	Zinsen auf langfristigen Schulden	16 277.50		35 000		127 357.50	
323.00	Zinsen auf Darlehen Sonderrechnungen	4 172.90		9 100		6 762.00	
365.00	Beitrag an Unterhaltsfonds Seniorenzentrum Engelhof	26 187.75		27 500		27 500.00	
393.00	Interne Verrechnung Zins auf Verpflichtungen / Vorschüssen	371 458.00		405 400		281 071.00	
420.00	Kontokorrentzinsen		13 454.63		25 000		31 569.31
421.10	Verzugszinsen von Steuern		12 089.15		20 000		47 392.80
422.00	Zinsen auf Anlagen des Finanzvermögens		72 406.87		45 000		82 129.51
493.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen		342 299.00		443 000		309 586.00

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
942	**Liegenschaften des Finanzvermögens**	**15 469.05**		**16 850**		**16 627.35**	
	(Nicht aufgeteilte Kosten)						
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder Liegenschaftenkommission	6 610.00		7 000		8 112.50	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, ALV, FAK	373.50		450		474.70	
317.00	Spesenentschädigungen	49.70		200		74.90	
318.00	Versicherungen, Telefon, Dienstleistungen	698.85		1 200		414.25	
319.00	Übriger Sachaufwand	70.00		100		70.00	
398.00	Interne Verrechnung Bauverwaltung und Werkpersonal	7 667.00		7 900		7 481.00	
943	**Höhbergwald**	**653.00**		**800**		**609.00**	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	653.00		800		609.00	
945	**Breitenhof** (Anteil Finanzvermögen)	**13 288.30**	**36 837.85**	**18 800**	**36 500**	**12 500.40**	**37 271.85**
314.00	Unterhalt Gebäude und Umgebung			2 000			
318.00	Versicherungen, Gebühren	686.30		1 000		760.40	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	12 602.00		15 800		11 740.00	
423.00	Mietzins		36 837.85		36 500		37 271.85
946	**Bürgerheim**	**18 670.00**	**44 226.00**	**23 500**	**44 000**	**17 393.00**	**44 226.00**
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	18 670.00		23 500		17 393.00	
423.00	Baurechtszins		44 226.00		44 000		44 226.00
947	**Ziegelwis**	**2 801.00**	**1 100.00**	**4 000**		**2 609.00**	**1 100.00**
314.00	Unterhalt			500			
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	2 801.00		3 500		2 609.00	
423.00	Pachtzins		1 100.00				1 100.00
948	**Büelhof** (Anteil «Dorfgaden»)	**29 448.05**		**28 600**		**22 385.80**	
312.00	Wasser, Energie	11 700.25		10 000		8 898.10	
314.00	Gebäudeunterhalt	4 744.80		2 000		1 232.65	
318.00	Versicherungen, ARA-Gebühren usw.	1 801.00		2 500		1 819.05	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	11 202.00		14 100		10 436.00	
949	**Bisigwis / Suter**	**29 530.05**	**1 750.00**	**32 100**	**1 700**	**34 875.55**	**1 750.00**
318.00	Versicherungen, Honorare, Dienstleistungen	4 293.05		400		11 365.55	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	25 237.00		31 700		23 510.00	
423.00	Miet- und Pachtzins		1 750.00		1 700		1 750.00

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
950	**Dorfzentrum** (Anteil Finanzvermögen)	**35 060.00**		**44 100**		**32 661.00**	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	35 060.00		44 100		32 661.00	
952	**N3-Überdeckung** (Anteil Finanzvermögen)	**83 681.00**	**314 490.00**	**102 800**	**315 000**	**78 571.00**	**314 490.00**
316.00	Fuss- und Fahrwegrecht EVA	9 000.00		9 000		9 000.00	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	74 681.00		93 800		69 571.00	
423.00	Baurechtszins Unterbaurechtsparzelle		314 490.00		315 000		314 490.00
993	**Neutrale Aufwendungen und Erträge**	**87 966.00**	**87 966.00**	**91 100**	**91 100**	**573 625.00**	**73 625.00**
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung «Infrastrukturfonds»	87 966.00		91 100		573 625.00	
493.00	Interne Verrechnung Zins auf Verpflichtung «Infrastrukturfonds»		87 966.00		91 100		73 625.00

Zusammenzug der Investitionsrechnung

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total Investitionsrechnung	**5 419 389.50**	**3 379 913.15**	**5 045 000**	**3 180 000**	**2 107 075.70**	**4 721 429.55**
Netto-Investition		**2 039 476.35**		**1 865 000**		
Netto-Investitionsabnahme					**2 614 353.85**	
0 Allgemeine Verwaltung	**120 000.00**		**120 000**			
Netto-Ausgaben		120 000.00		120 000		
1 Öffentliche Sicherheit		**30 315.00**	**50 000**	**200 000**	**66 935.55**	**366 069.25**
Netto-Einnahmen	30 315.00		150 000		299 133.70	
2 Bildung	**209 870.55**		**225 000**			
Netto-Ausgaben		209 870.55		225 000		
3 Kultur und Freizeit	**3 151 813.20**	**1 950 000.00**	**3 150 000**	**1 950 000**	**2 271.40**	**4 542.80**
Netto-Ausgaben		1 201 813.20		1 200 000		
Netto-Einnahmen					2 271.40	
6 Verkehr	**617 714.00**	**79 606.40**	**470 000**		**1 248 413.65**	**314 923.25**
Netto-Ausgaben		538 107.60		470 000		933 490.40
7 Umwelt, Raumordnung	**1 319 991.75**	**1 319 991.75**	**1 030 000**	**1 030 000**	**789 455.10**	**4 035 894.25**
Netto-Einnahmen					3 246 439.15	

Notizen:

Artengliederung der Investitionsrechnung

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	**Ausgaben**	**5 419 389.50**		**5 045 000**		**2 107 075.70**	
50	**Sachgüter**	**5 359 803.95**		**4 915 000**		**2 069 804.30**	
501	Tiefbauten	5 029 933.40		4 570 000		2 037 868.75	
503	Grundstücke / Hochbauten	329 870.55		345 000			
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge					31 935.55	
56	**Eigene Beiträge**	**59 585.55**		**130 000**		**37 271.40**	
562	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	59 585.55		80 000			
566	Private Haushalte			50 000		37 271.40	
6	**Einnahmen**		**3 379 913.15**		**3 180 000**		**4 721 429.55**
61	**Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte**		**416 227.30**		**210 000**		**4 100 055.65**
610	Anschlussgebühren		385 912.30		150 000		4 038 165.65
611	Erschliessungsbeiträge		30 315.00		60 000		61 890.00
63	**Rückerstattungen für Sachgüter**						**153 270.10**
631	Tiefbauten						153 270.10
65	**Vorteilsabgeltungen**		**2 884 079.45**		**2 870 000**		**37 271.40**
650	Entnahme aus Verpflichtungen		2 884 079.45		2 870 000		37 271.40
66	**Beiträge für eigene Rechnung**		**79 606.40**		**100 000**		**430 832.40**
661	Kanton		79 606.40		100 000		430 832.40

Details der Investitionsrechnung

		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	**Allgemeine Verwaltung**	**120 000.00**		**120 000**			
060	**Verwaltungsliegenschaft Dorfzentrum**	**120 000.00**		**120 000**			
503.00	Sanierungen	120 000.00		120 000			
1	**Öffentliche Sicherheit**		**30 315.00**	**50 000**	**200 000**	**66 935.55**	**366 069.25**
140	**Schadenwehr**				**100 000**	**31 935.55**	**124 450.00**
506.00	Ersatzanschaffung Fahrzeuge und Ausrüstung					31 935.55	
661.00	Kantonsbeiträge [1]				100 000		124 450.00
150	**Militär**						**144 729.25**
661.00	Kantonsbeitrag Sanierung Kugelfang						144 729.25
160	**Zivilschutz**		**30 315.00**	**50 000**	**100 000**	**35 000.00**	**96 890.00**
566.00	Investitionsbeiträge an Private			50 000		35 000.00	
611.03	Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten		30 315.00		50 000		61 890.00
650.03	Entnahme aus Verpflichtungen für Investitionsrechnung (Ersatzbeiträge)				50 000		35 000.00
2	**Bildung**	**209 870.55**		**225 000**			
240	**Schulliegenschaften und Anlagen**	**209 870.55**		**225 000**			
503.00	Schulliegenschaften und Anlagen, Kindergarten, Renovationen (inkl. MZH)	209 870.55		225 000			
3	**Kultur und Freizeit**	**3 151 813.20**	**1 950 000.00**	**3 150 000**	**1 950 000**	**2 271.40**	**4 542.80**
330	**Parkanlagen, Wanderwege**	**3 151 813.20**	**1 950 000.00**	**3 150 000**	**1 950 000**		
501.00	Bau und Ausbau Wanderwegnetz und Parkanlagen	3 151 813.20		3 150 000			
650.00	Entnahme aus Verpflichtung für Infrastrukturaufgaben		1 950 000.00		1 950 000		

140.661.00
[1] Eingang Subventionen bereits 2011

			Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
351	**Kinderspielplätze**						**2 271.40**	**4 542.80**
566.00	Investitionsbeiträge an Private						2 271.40	
610.00	Abgeltungen Kinderspielplätze							2 271.40
650.00	Entnahme aus Verpflichtungen für Investitionsrechnung							2 271.40
6	**Verkehr**		**617 714.00**	**79 606.40**	**470 000**		**1 248 413.65**	**314 923.25**
620	**Gemeinde- und Bezirksstrassen**		**617 714.00**	**79 606.40**	**470 000**		**1 248 413.65**	**314 923.25**
501.00	Bau und Ausbau von Strassen, Wegen, Plätzen und Brücken sowie Radwegen	1	617 714.00		470 000		1 248 413.65	
631.00	Rückerstattung Investitionsausgaben für Tiefbauten							153 270.10
661.00	Kantons- und Bezirksbeitrag			79 606.40				161 653.15
7	**Umwelt, Raumordnung**		**1 319 991.75**	**1 319 991.75**	**1 030 000**	**1 030 000**	**789 455.10**	**4 035 894.25**
701	**Wasserwerk**		**1 072 697.80**	**1 072 697.80**	**550 000**	**550 000**	**540 257.90**	**2 216 609.40**
501.00	Werkanlagen, Leitungsnetz, Pumpwerke, Reservoire, Steuerungsanlagen	2	1 072 697.80		550 000		540 257.90	
610.00	Wasseranschlussgebühren			201 884.65		70 000		2 216 609.40
611.00	Erschliessungsbeiträge					5 000		
650.00	Entnahme aus Verpflichtungen Investitionsrechnung			870 813.15		475 000		
710	**Abwasserbeseitigung**		**247 293.95**	**247 293.95**	**480 000**	**480 000**	**249 197.20**	**1 819 284.85**
501.00	Werkanlagen, Kanalisationen, Kläranlagen, Meteorwasserleitungen		187 708.40		400 000		249 197.20	
562.00	Investitionsbeitrag ARA Untermarch		59 585.55		80 000			
610.00	Anschlussgebühren			184 027.65		80 000		1 819 284.85
611.00	Erschliessungsbeiträge					5 000		
650.00	Entnahme aus Verpflichtungen Investitionsrechnung			63 266.30		395 000		

620.501.00

1 Breitenstrasse: zu Gunsten der Fussgängersicherheit letzte Lücke des Trottoirs geschlossen Strassenbeleuchtungen ergänzt und mit stromsparenden LED-Lampen ausgerüstet. Restkosten Hochwasserschutzprojekt Talbach / Talstrasse

701.501.00

2 Nachkredit von Fr. 500 000.00 bewilligt im Rahmen der Rechnungsgemeinde 2011 vom 20. April 2012

Bestandesrechnung

		Buchwert 1. Januar 2012	Veränderungen 2012 Zuwachs	Veränderungen 2012 Abgang	Buchwert 31. Dezember 2012
1	**Aktiven**	**34 230 518.24**		**1 681 326.84**	**32 549 191.40**
10	**Finanzvermögen**	**26 620 959.09**		**2 954 447.10**	**23 666 511.99**
100	**Flüssige Mittel**	**3 404 425.79**	**228 576.77**		**3 633 002.56**
1000	Kassa	7 422.80		1 671.25	5 751.55
1001	Post	2 651 175.96	603 186.36		3 254 362.32
1002	Banken	746 766.78		373 878.09	372 888.69
1009	Durchlauf	– 939.75	939.75		
101	**Guthaben**	**3 379 856.99**	**77 398.90**		**3 457 255.89**
1011	Kontokorrente (ohne Banken)	26 606.40		14 993.45	11 612.95
1012	Steuerguthaben	2 341 665.67	383 352.37		2 725 018.04
1015	Übrige Debitoren	1 007 904.92		293 880.02	714 024.90
1019	Übrige Guthaben	3 680.00	2 920.00		6 600.00
102	**Anlagen**	**19 383 330.86**		**3 183 934.72**	**16 199 396.14**
1020	Spar- und Depositenkonten	7 995 663.66		3 132 029.42	4 863 634.24
1021	Aktien und Anteilscheine	5 000.00	500.00		5 500.00
1022	Darlehen	1 693 080.10		52 405.30	1 640 674.80
1023	Liegenschaften des Finanzvermögens	9 689 587.10			9 689 587.10
103	**Transitorische Aktiven**	**453 345.45**		**76 488.05**	**376 857.40**
1030	Transitorische Aktiven	453 345.45		76 488.05	376 857.40
11	**Verwaltungsvermögen**	**7 609 559.15**	**1 246 395.35**		**8 855 954.50**
114	**Sachgüter**	**7 609 559.15**	**1 246 395.35**		**8 855 954.50**
1141	Tiefbauten	4 027 912.05	172 826.60		4 200 738.65
1143	Grundstücke / Hochbauten	3 172 901.10	1 155 317.75		4 328 218.85
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	408 746.00		81 749.00	326 997.00
12	**Spezialfinanzierungen**		**26 724.91**		**26 724.91**
128	**Vorschüsse für Spezialfinanzierungen**		**26 724.91**		**26 724.91**
1280	*Laufende Rechnung*		*26 724.91*		*26 724.91*
1280.01	Vorschüsse für Schadenwehr		26 724.91		26 724.91

Bestandesrechnung

		Buchwert 1. Januar 2012	Veränderungen 2012 Zuwachs	Veränderungen 2012 Abgang	Buchwert 31. Dezember 2012
2	**Passiven**	**34 230 518.24**		**1 681 326.84**	**32 549 191.40**
20	**Fremdkapital**	**6 232 061.35**	**1 389 251.34**		**7 621 312.69**
200	**Laufende Verpflichtungen**	**4 254 550.89**	**1 014 361.59**		**5 268 912.48**
2000	Kreditoren	4 108 000.58	1 147 930.15		5 255 930.73
2006	Kontokorrente (ohne Banken)	56 849.50		45 501.05	11 348.45
2009	Übrige Laufende Verpflichtungen	89 700.81		88 067.51	1 633.30
202	**Mittel- und langfristige Schulden**	**1 369 000.00**			**1 369 000.00**
2021	Darlehen	1 369 000.00			1 369 000.00
203	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**	**208 332.31**		**6 667.30**	**201 665.01**
2035	Zuwendungen, Legate	160 590.80		3 485.25	157 105.55
2039	Übrige Sonderrechnungen	47 741.51		3 182.05	44 559.46
205	**Transitorische Passiven**	**400 178.15**	**381 557.05**		**781 735.20**
2050	Transitorische Passiven	400 178.15	381 557.05		781 735.20
22	**Spezialfinanzierungen**	**14 858 275.33**		**2 559 746.10**	**12 298 529.23**
228	**Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen**	**14 858 275.33**		**2 559 746.10**	**12 298 529.23**
2280	*Laufende Rechnung*	*1 429 655.61*	*219 712.85*		*1 649 368.46*
2280.01	Verpflichtungen für Schadenwehr	73 869.64		73 869.64	
2280.04	Verpflichtungen für Wasserversorgung	471 807.69	155 917.02		627 724.71
2280.05	Verpflichtungen für Abwasserbeseitigung	622 793.52	135 412.07		758 205.59
2280.06	Verpflichtungen für Abfallbeseitigung	261 184.76	2 253.40		263 438.16
2281	*Investitionsrechnung*	*13 428 619.72*		*2 779 458.95*	*10 649 160.77*
2281.03	Verpflichtungen für Schutzraumabgeltung (Ersatzbeiträge)	623 869.32		11 582.25	612 287.07
2281.04	Verpflichtungen für Wasserversorgung	4 431 205.20		870 813.15	3 560 392.05
2281.05	Verpflichtungen für Abwasserbeseitigung	4 772 968.75		63 266.30	4 709 702.45
2281.08	Verpflichtungen für Parkplätze	13 167.65	329.00		13 496.65
2281.09	Verpflichtungen für Kinderspielplätze	68 783.80	1 720.00		70 503.80
2281.10	Verpflichtungen für Infrastrukturaufgaben (Infrastrukturfonds)	3 518 625.00		1 835 846.25	1 682 778.75
23	**Eigenkapital**	**13 140 181.56**		**510 832.08**	**12 629 349.48**
239	**Eigenkapital**	**13 140 181.56**		**510 832.08**	**12 629 349.48**
2390	Eigenkapital	13 140 181.56		510 832.08	12 629 349.48

Bilanzveränderungen im Jahre 2012

Versicherungs-wert	Konto		Buchwert 1. Jan. 2012	Aktivierungen 2012	Passivierungen 2012	Abschreibungen 2012	Buchwert 31. Dez. 2012
	1023	**Liegenschaften des Finanzvermögens**	**9 689 587.10**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**9 689 587.10**
952 400.00	1023.01	Breitenhof	675 000.00				675 000.00
	1023.02	Bürgerheimareal	1 000 001.00				1 000 001.00
	1023.04	Ziegelwiese	150 000.00				150 000.00
	1023.05	Höhbergwald	35 000.00				35 000.00
2 417 700.00	1023.06	Büelhof	600 000.00				600 000.00
180 000.00	1023.07	Bisigwies / Suter	1 351 721.00				1 351 721.00
[1] 6 886 600.00	1023.08	Dorfzentrum	1 877 865.10				1 877 865.10
[2] 28 048 000.00	1023.10	Baurechtsparzelle N3-Überdeckung	4 000 000.00				4 000 000.00
	1141	**Tiefbauten**	**4 027 912.05**	**1 878 120.20**	**1 340 012.60**	**365 281.00**	**4 200 738.65**
	1141.00	Strassen	4 027 912.05	617 714.00	79 606.40	365 281.00	4 200 738.65
	1141.30	Wasserreservoirs und -leitungen	0.00	1 072 697.80	1 072 697.80		0.00
	1141.60	Abwasserleitungen	0.00	187 708.40	187 708.40		0.00
	1143	**Grundstücke/Hochbauten**	**3 172 901.10**	**3 481 683.75**	**1 950 000.00**	**376 366.00**	**4 328 218.85**
	1143.02	Schulhaus Burggasse	156 513.55	175 797.60		26 585.00	305 726.15
[3] 15 605 400.00	1143.09	Schulraumbeschaffung	613 161.50	34 072.95		51 779.00	595 455.45
	1143.10	Erweiterung Schulanlage Burggasse	1 508 790.75			120 703.00	1 388 087.75
12 705 700.00	1143.05	Mehrzweckhalle – ohne Feuerwehr	321 129.85			25 690.00	295 439.85
	1143.06	Mehrzweckhalle – Anteil Feuerwehr	469 135.00			37 531.00	431 604.00
	1143.26	Erneuerung Kugelfang Schiessanlage Chessibach	36 741.40			2 939.00	33 802.40
	1143.27	Altlast-Sanierung Kugelfang Schiessanlage Chessibach	67 429.05			5 394.00	62 035.05
	1143.28	Sanierungen Dorfzentrum		120 000.00		9 600.00	110 400.00
	1143.33	Park- und Freizeitanlagen «Park am See»		3 151 813.20	1 950 000.00	96 145.00	1 105 668.20

[1] gesamtes Dorfzentrum (Finanz- und Verwaltungsvermögen)
[2] gesamte Autobahnüberdeckung
[3] alle Schulanlagen

Versicherungs-wert	Konto		Buchwert 1. Jan. 2012	Aktivierungen 2012	Passivierungen 2012	Abschreibungen 2012	Buchwert 31. Dez. 2012
	1146	**Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge**	**408 746.00**	**0.00**	**0.00**	**81 749.00**	**326 997.00**
	1146.03	Ersatzanschaffungen Fahrzeuge und Ausrüstung Schadenwehr	408 746.00			81 749.00	326 997.00

Zinssatz	Konto		Buchwert 1. Jan. 2012	Veränderungen		Buchwert 31. Dez. 2012
				Zuwachs	Abgang	
	202	**Mittel- und langfristige Schulden**	**1 369 000.00**	**0.00**	**0.00**	**1 369 000.00**
	2021	**Darlehen**	**1 369 000.00**	**0.00**	**0.00**	**1 369 000.00**
1.00–1.75%	2021.80	Private / Firmen / Organisationen	1 369 000.00			1 369 000.00

Verpflichtungskredite

Bewilligungs-jahr	Konto		Beschlossene Verpflichtungs-kredite	Davon bereits beansprucht bzw. ausbezahlt bis 31. Dez. 2012	Noch bestehende Verpflichtungs-kredite per 1. Jan. 2013	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gem. Budget 2013 Investitionsrechn.	Restliche Verpflichtungs-kredite per 1. Jan. 2014
	102	**Anlagen**					
	1023	**Liegenschaften des Finanzvermögens**	**70 000.00**	**0.00**	**70 000.00**	**0.00**	**70 000.00**
1995	1023.07	Sanierung Wohnhaus Bisigwies	70 000.00	0.00	70 000.00	0.00	70 000.00
	114	**Sachgüter**					
	1141	**Tiefbauten**	**6 315 300.00**	**5 888 901.70**	**426 398.30**	**0.00**	**426 398.30**
2004	1141.20	Verkehrsverbindung Spreitenbach	3 115 300.00	2 737 088.50	378 211.50	0.00	378 211.50
2012	1143.33	Park- und Freizeitanlagen «Park am See»	3 200 000.00	3 151 813.20	48 186.80	0.00	48 186.80
	116	**Investitionsbeiträge**					
	1165	**Private Institutionen**	**5 000 000.00**	**0.00**	**5 000 000.00**	**0.00**	**5 000 000.00**
2012	1165.01	Gemeindebeitrag an die Erweiterung und Sanierung des Seniorenzentrums Engelhof	5 000 000.00	0.00	5 000 000.00	0.00	5 000 000.00

Sonderrechnungen (Fondsausweis)

	Konto	Bezeichnung	Buchwert 1. Jan. 2012	Zuwachs		Abgang	Buchwert 31. Dez. 2012
				Zinsen	Sonstiger Zuwachs		
			208 332.31	**4 172.90**	**0.00**	**10 840.20**	**201 665.01**
	2035.03	Pia Zuppiger Fonds	160 590.80	4 014.75		7 500.00	157 105.55
	2039.05	Vereinsvermögen WIGWAM	6 326.71	158.15			6 484.86
	2039.06	Gräberfonds Friedhofkommission	41 414.80			3 340.20	38 074.60

Notizen:

Anträge zu den Traktanden, die nicht der Urnenabstimmung unterliegen

Traktandum 1

Wahl der Stimmenzähler

Traktandum 2

Genehmigung der Gemeinderechnung 2012

Antrag
der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat die per 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnung geprüft und festgestellt, dass

– die Rechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt,
– die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und
– die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten sind.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse beantragt die Rechnungsprüfungskommission der Gemeindeversammlung, die vorliegende Verwaltungsrechnung für das Jahr 2012 zu genehmigen. Die Mehraufwendungen gegenüber dem Voranschlag 2012 werden als Nachkredite bewilligt.

Altendorf, 11. März 2013

Rechnungsprüfungskommission

Fridolin Michel, Präsident
Jolanda Hensler-Wunderlin
Annelies Inglin
Pius Reichmuth
Thomas Mächler

Traktandum 3

Genehmigung von Nachkrediten zulasten der Rechnung 2013

Antrag
des Gemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission

Zulasten der Rechnung 2013 werden folgende Nachkredite genehmigt:

Investitionsrechnung

Soziale Wohlfahrt / Alters- und Pflegeheime

Konto 570.565.00
Vorzeitige Auszahlung einer ersten Tranche des Investitionsbeitrags an die Erweiterung und Sanierung des Seniorenzentrums Engelhof gemäss bewilligtem Verpflichtungskredit in Höhe von Fr. 5 000 000.00 **Fr. 1 000 000.00**

Konto 570.650.00
Vorzeitige Entnahme aus der Verpflichtung für Infrastrukturaufgaben gemäss bewilligtem Verpflichtungskredit in Höhe von Fr. 1 500 000.00 **Fr. 1 000 000.00**

Geplant war, den gesamten Investitionsbeitrag von Fr. 5 000 000.00 im Jahr 2014 auszuzahlen und die entsprechende Reserveentnahme von Fr. 1 500 000.00 ebenfalls im Jahr 2014 vorzunehmen. Nach der vorzeitigen Auszahlung an die Stiftung Seniorenzentrum Engelhof im Jahr 2013 sind im Voranschlag 2014 noch Fr. 4 000 000.00 Investitionsbeitrag und Fr. 500 000.00 Reserveentnahme zu budgetieren.

Aus Datenschutzgründen wurden die Seiten mit Anträgen zur Beschlussfassung über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts aus der Broschüre entfernt.

Aus Datenschutzgründen wurden die Seiten mit Anträgen zur Beschlussfassung über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts aus der Broschüre entfernt.

Aus Datenschutzgründen wurden die Seiten mit Anträgen zur Beschlussfassung über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts aus der Broschüre entfernt.

Aus Datenschutzgründen wurden die Seiten mit Anträgen zur Beschlussfassung über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts aus der Broschüre entfernt.

Aus Datenschutzgründen wurden die Seiten mit Anträgen zur Beschlussfassung über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts aus der Broschüre entfernt.

Aus Datenschutzgründen wurden die Seiten mit Anträgen zur Beschlussfassung über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts aus der Broschüre entfernt.

Aus Datenschutzgründen wurden die Seiten mit Anträgen zur Beschlussfassung über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts aus der Broschüre entfernt.

Antrag zum Traktandum, das der Urnenabstimmung unterliegt

Traktandum 11

Beschlussfassung über die Einräumung eines Baurechts auf der Liegenschaft «Ziegelwis» KTN 173

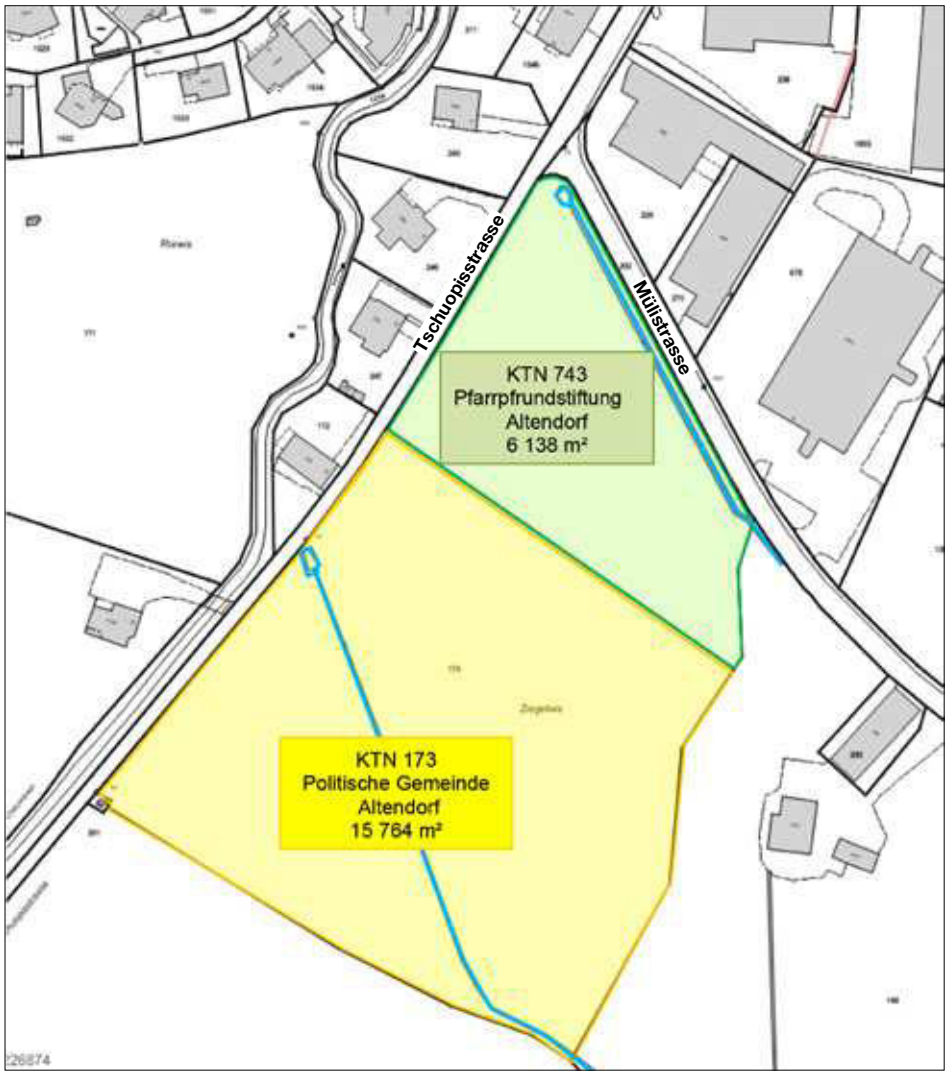
Bericht

Die gemeindeeigene Liegenschaft «Ziegelwis» KTN 173 mit 15 764 m² Land befindet sich seit 1978 in der «Zone für öffentliche Bauten und Anlagen». Mit dem 2009 bewilligten Gestaltungsplan Ziegelwis wurde die Grundlage geschaffen, dass auf dieser Liegenschaft die Erstellung von günstigem Wohnraum für die Bevölkerung von Altendorf möglich wird. Dieses Vorhaben soll nun durch die Gewährung eines Baurechts an eine zu gründende Genossenschaft Ziegelwis erreicht werden.

Es ist geplant, dass die Genossenschaft Ziegelwis das Grundstück im Baurecht zu günstigen Bedingungen von der Gemeinde übernimmt und erschwinglichen und nachhaltigen Wohnraum erstellt. Sie stellt in ihren Statuten sicher, dass die Wohnungen an Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Altendorf und der Gemeinde nahestehenden Personen gemäss Baurechtsvertrag vermietet werden.

In einer durch den Gemeinderat in Auftrag gegeben Studie wurde für die Erstellung von preisgünstigen Wohnungen ein tragbarer Baurechtszins ermittelt.

Auf dieser Grundlage stellt die Gemeinde Altendorf der Genossenschaft Ziegelwis zur Erfüllung ihres Zweckes das Grundstück Parzelle KTN 173 mit 15 764 m² Land zum vergünstigten Baurechtszins von Fr. 15.20 pro Quadratmeter und Jahr zur Verfügung. Falls sich eine Fundationspfählung als nötig erweist, reduziert sich der Preis auf Fr. 14.05. Bei Ausführung der Baute im Minergie-Eco-Standard reduziert sich der Baurechtszins um 10% auf Fr. 13.68 bzw. Fr. 12.65. Der Baurechtszins wird ab Bezug der ersten Wohnung fällig.



Perimeter Ziegelwis

KTN 743
Eigentümerin
Pfarrpfrundstiftung Altendorf

KTN 173
Eigentümerin
Politische Gemeinde Altendorf

Öffentliche Beurkundung

B A U R E C H T S V E R T R A G

Parteien

Politische Gemeinde Altendorf (CHE-115.079.376), 8852 Altendorf,

vertreten durch den Gemeinderat und dieser vertreten durch Gemeindepräsident Ruedi Keller, Oberdorfstrasse 55, 8852 Altendorf und Gemeindeschreiber Hans Bissig, Engelhofstrasse 18, 8852 Altendorf,

– Eigentümerin von GB-Nr. 634 Kat.-Nr. 173 Plan 46 Altendorf,

Grundeigentümerin,

und

Wohnbaugenossenschaft Ziegelwis

vertreten durch .....,

geb. ....., von .....

Adresse .....

Bauberechtigte,

1 Baurechtbelastetes Grundstück

Die politische Gemeinde Altendorf ist Eigentümerin des folgenden Grundstückes:

In der Gemeinde Altendorf SZ

– Grundbuchblatt 634 KTN 173 Plan 46

15 764 m² (fünfzehntausendsiebenhundertvierundsechzig Quadratmeter) Acker, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, «Ziegelwis» genannt,

Grenzen laut Grundbuchplan.

Anmerkung

1. Spreitenbach-Perimeter
2. Ein Fuss- und Winterweg nach dem Tschuopis in gleicher Richtung

Dienstbarkeiten und Grundlasten

Last: Anschlussrecht an die Wasserleitung z.G. Nr. 324, zufolge Kaufvertrag Nr. 49 vom 10. Mai 1962
1962, Mai 10. KP 49

Grundpfandrechte

Keine

2 Baurechtseinräumung

Zulasten des Grundstückes Grundbuchblatt 634 KTN 173 Plan 46 wird zugunsten «Wohnbaugenossenschaft Ziegelwis» ein Baurecht im Sinne von Art. 675 Abs. 1 und Art. 779 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches bestellt, nach Massgabe der folgenden Bestimmungen:

2.1 Dauer

2.1.1 Das Baurecht wird für die Dauer von 100 Jahren eingeräumt. Es beginnt am 1. Januar 2014 und endet somit am 31.12.2113.

2.1.2 Die Parteien vereinbaren, mindestens 3 Jahre vor Ablauf der Baurechtsdauer die Verhandlungen bezüglich Erneuerung des Baurechts aufzunehmen. Können sich die Parteien über eine Vertragserneuerung nicht einigen, so endet das Baurecht am 31.12.2113.

2.1.3 Das Baurecht kann nach Ablauf der ordentlichen Frist, falls die Gemeinde Altendorf keine öffentlichen Bedürfnisse oder Interessen geltend macht, den dannzumaligen gesetzlichen Bestimmungen entsprechend erneuert werden. Den Entscheid, ob ein öffentliches Bedürfnis bzw. Interesse vorliegt, das der Erneuerung entgegensteht, fällt letztinstanzlich der Gemeinderat von Altendorf. Darunter fällt der freie Entscheid, die bestehende Wohnüberbauung durch eine neue Überbauung zu ersetzen. In einem solchen Fall erhält die

Bauberechtigte, sofern die Gemeinde auf die Realisierung einer eigenen Überbauung verzichtet, gegenüber anderen Bewerbern ein Vorrecht zum Abschluss eines neuen Baurechtsvertrags.

2.2 Aufnahme im Grundbuch als Grundstück

2.2.1 Das Baurecht wird im Sinne von Art. 779 Abs. 3 ZGB als selbstständiges und dauerndes Recht als Grundstück im Sinne von Art. 655 Ziff. 2 ZGB unter einem neu zu bildenden Grundbuchblatt in das Grundbuch aufgenommen. Eigentümerin: Wohnbaugenossenschaft Ziegelwis

2.2.2 Übersicht über die Grundbucheintragungen:
Auf dem Grundbuchblatt des belasteten Grundstückes
- Baurechtsdienstbarkeit (gem. Ziff. 2)
- Vormerkung der Heimfallbestimmungen (gem. Ziff. 2.8 und 2.9)
- Vormerkung der Abänderung der gesetzlichen Vorkaufsrechte (gem. Ziff. 2.7)

Auf dem Grundbuchblatt des Baurechts
- Vormerkung der Heimfallbestimmungen (gem. Ziff. 2.8 und 2.9)
- Vormerkung der Abänderung der gesetzlichen Vorkaufsrechte (gem. Ziff. 2.7)
- Grundpfandverschreibung (gem. Ziff. 2.5.1)

2.2.3 Der grundbuchamtliche Vollzug und die Bildung des neuen Grundbuchblattes erfolgen jedoch erst dann, wenn die Stimmbürger der Gemeinde Altendorf der Sachvorlage «Genehmigung des Baurechtsvertrages z.L. Grundbuchblatt 634 KTN 173 Plan 46, Grundbuch Altendorf» zugestimmt haben, und die von der Bauberechtigten nachgesuchte Baubewilligung rechtskräftig erteilt worden ist und die Bauberechtigte nicht bis zum 31.12.2016 mittels eingeschriebenem Brief an den Gemeinderat Altendorf vom Vertrag zurückgetreten ist.

2.3 Umfang und Zweckbestimmung

2.3.1 Das Recht bezieht sich auf das ganze vorn aufgeführte Grundstück GB 634, Kat.-Nr. 173, Plan 46 mit einer Fläche von 15 764 m².

2.3.2 Die Bauberechtigte ist nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, die vorerwähnte Baute für den genossenschaftlichen Wohnungsbau zu erstellen. Die Bauberechtigte hat nach der Unterzeichnung dieses Vertrags und dessen Anmeldung beim Grundbuchamt March die Projektierungsarbeiten unverzüglich aufzunehmen, die Baubewilligung speditiv anzustreben und nach deren Erlangen die Bauarbeiten ohne Verzug abzuwickeln. Die Genossenschaft bezweckt die Bereitstellung und Vermietung von preisgünstigen und nachhaltigen Wohnungen an Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Altendorf und der Gemeinde nahestehenden Personen.

2.3.3 Die Bauberechtigte verpflichtet sich, gemeinnützig und nicht gewinnorientiert zu handeln. Die Bauberechtigte darf weder ihren statutarischen Zweck noch ihren gemeinnützigen Charakter aufgeben oder abändern.

2.3.4 Die Bauberechtigte kann sich an anderen Unternehmen und Organisationen nur mit Zustimmung des Gemeinderates beteiligen oder mit anderen Unternehmen fusionieren.

2.3.5 Die Bauberechtigte vermietet ihre Wohnungen grundsätzlich zu den Selbstkosten. Sie verzichtet auf die Erzielung eines eigentlichen Gewinnes sowie auf übersetzte Zahlungen an Dritte. Mit den Mietzinsen müssen die Verzinsung des Fremd- und des Eigenkapitals, branchenübliche Abschreibungen, Rückstellungen und Einlagen in die vom Gesetz oder von den Subventionsbehörden vorgeschriebenen sowie von der Generalversammlung beschlossenen Fonds, der laufende Unterhalt der Gebäude und der Umgebung, die Bezahlung von Abgaben, Steuern und Versicherungsprämien sowie die Kosten einer zeitgemässen Verwaltung und Genossenschaftsführung gedeckt sein.

2.3.6 Ein Verkauf oder Abbruch bedarf der Zustimmung des Gemeinderates Altendorf.

2.3.7 Der Kauf von Grundstücken und/oder die Erstellung von neuen Überbauungen, deren Kosten 10% des Buchwertes sämtlicher Liegenschaften ohne Abschreibungen (Wertberichtigung) übersteigen, bedürfen der Zustimmung des Gemeinderates.

2.3.8 Ein Mitglied des Genossenschaftsvorstandes wird durch die Gemeinde gestellt.

2.3.9 Die Gemeinde Altendorf kann bei Bedarf Raum für öffentliche Aufgaben von 5% der Gebäudegrundfläche gegen Entschädigung beanspruchen.

2.3.10 Die grobe Verletzung vorgenannter Auflagen kann einen Grund für den vorzeitigen Heimfall darstellen.

2.4 Baurechtszins

2.4.1 Die Bauberechtigte zahlt der Grundeigentümerin jährlich einen Baurechtszins von Fr. 15.20 pro Quadratmeter und Jahr (Franken fünfzehn und zwanzig Rappen pro Quadratmeter und Jahr). Falls sich wegen schlechtem Baugrund eine Fundationspfählung als nötig erweist, reduziert sich der Baurechtszins auf Fr. 14.05 pro Quadratmeter und Jahr (Franken vierzehn und fünf Rappen pro Quadratmeter und Jahr). Werden die Bauten in Minergie-Eco-Bauweise ausgeführt, so beträgt der jährliche Baurechtszins Fr. 13.68 bzw. Fr. 12.65 bei Fundationspfählung.

2.4.2 Die Zinspflicht beginnt ab Mietantritt der ersten Wohnung.

2.4.3 Der Baurechtszins gemäss Ziffer 2.4.1 kann aufgrund einer schriftlichen Mitteilung der Grundeigentümerin an die Bauberechtigte alle fünf Jahre jeweils per 1. Januar angepasst werden, und zwar nach folgender Formel:

$$\text{neuer Baurechtszins} = \frac{1}{2}\,\text{Anfangsbaurechtszins} \;\text{plus}\; \frac{1}{2} \times \frac{\text{Anfangsbaurechtszins x neuer Index vom 30.06. des Vorjahres}}{\text{ursprünglicher Index}}$$

wobei Folgendes gilt:

Anfangsbaurechtszins =
Jahresbaurechtszins gemäss Ziffer 2.4.1

ursprünglicher Index =
Landesindex der Konsumentenpreise
(Basis Dezember 2010 = 100 Punkte)
Stand Juni 2012 = 99.5 Punkte

neuer Index =
Landesindex der Konsumentenpreise
(Basis Dezember 2010 = 100 Punkte)
per 30. Juni vor einer Anpassung des Baurechtszinses

2.4.4 Erfolgt eine Anpassung des Baurechtszinses, so legt die Grundeigentümerin den neuen Baurechtszins Ende August des Vorjahres fest. Der festgelegte Baurechtszins gilt jeweils ab 1. Januar des Folgejahres.

2.4.5 Der Baurechtszins ist von der Bauberechtigten halbjährlich im Voraus per 30. Juni und 31. Dezember zu bezahlen.

2.4.6 Der beim Abschluss dieses Vertrages festgelegte Baurechtszins von Fr. 15.20 / 14.05 (bei Minergie-Eco-Bauweise Fr. 13.68 / 12.65) pro Quadratmeter und Jahr gilt als Minimalzins.

2.5 Sicherstellung des Baurechtszinses

2.5.1 Zur Sicherstellung des Baurechtszinses und allfälliger weiterer Ansprüche der Grundeigentümerin an die Bauberechtigte wird hiermit zugunsten der Grundeigentümerin ein Grundpfandrecht zulasten des Baurechtsgrundstückes im Grundbuch eingetragen, und zwar als

Grundpfandverschreibung im Betrag von Fr. 598 000.– (Franken fünfhundertachtundneunzigtausend), entsprechend drei Jahreszinsen

haftend im 1. Rang, nach den Vorschriften des Schweiz. Zivilgesetzbuches (Art. 779 i und k ZGB).

2.5.2 Sinkt die Höhe der Grundpfandsicherheit infolge der Erhöhung des Baurechtszinses unter den zweifachen Betrag des dannzumaligen Jahreszinses, so ist die Grundeigentümerin berechtigt, auf Kosten der Bauberechtigten die Errichtung einer weiteren Grundpfandverschreibung und deren Eintragung im Grundbuch zugunsten der Grundeigentümerin im nächsten freistehenden Rang zu veranlassen, sodass wiederum insgesamt drei jährliche Baurechtszinse von der Grundpfandsicherheit umfasst sind.

2.5.3 Der Verkauf von Wohnungen oder die Bildung von Stockwerkeigentum ist nicht erlaubt.

2.6 Übertragbarkeit

Das Baurecht ist nur übertragbar mit gleichzeitiger Übernahme des Genossenschaftszwecks und allen Bedingungen dieses Baurechtsvertrages.

2.7 Vorkaufsrecht

Das gesetzliche Vorkaufsrecht der Bauberechtigten an der Liegenschaftsparzelle, welche mit dem Baurecht belastet ist, wird wegbedungen. Dies ist im Grundbuch auf der Baurechtsparzelle vorzumerken. Die Grundeigentümerin erhält für die Ausübung ihres gesetzlichen Vorkaufsrechts, analog der gesetzlichen Bestimmungen, eine Frist von 3 Monaten. Dies ist im Grundbuch auf der Baurechtsparzelle vorzumerken.

2.8 Ordentlicher Heimfall

2.8.1 Sofern keine Erneuerung des Baurechts erfolgt, geht das Baurecht unter, und sämtliche Bauten fallen mit Ablauf der Vertragsdauer der Grundeigentümerin heim und werden Bestandteile des Grundstückes (Art. 779 c ZGB).

2.8.2 Für die heimfallenden Bauwerke und die dazugehörigen Anlagen hat die Grundeigentümerin der dannzumaligen Bauberechtigten eine Entschädigung in Höhe der noch nicht amortisierten Nettoanlagekosten (Erstellungskosten zuzüglich späterer Wertvermehrungen, abzüglich allfälliger Subventionen, abzüglich vorgenommene Abschreibungen; «Buchwert») zu leisten.
Können sich die Parteien über die Höhe der Entschädigung nicht einigen, so entscheidet ein Schiedsgericht.
Der Stichtag für die Entschädigung ist das Heimfalldatum, bei Streitigkeit jedoch erst das Datum der Rechtskraft des Urteils.
Die Entschädigung ist der Bauberechtigten nur mit Einwilligung allfälliger Hypothekargläubiger auszuzahlen.

2.8.3 Die beim Heimfall vorhandenen Mittel des Erneuerungsfonds gehen unentgeltlich an die Grundeigentümerin über.
Der Erneuerungsfonds wird bei der Berechnung und der Entrichtung der Heimfallentschädigung nicht berücksichtigt.
Die Forderung auf den Erneuerungsfonds wird auf den gleichen Termin fällig, auf den die Heimfallentschädigung fällig wird.

2.8.4 Mindestens ein Jahr vor dem Ablauf des Baurechts müssen die Mietverträge im Rahmen der Kündigungsfristen des Schweizerischen Obligationenrechts kündbar sein.

2.8.5 Im Grundbuch ist vorzumerken:
Vereinbarung über die Heimfallentschädigung.

2.9 Vorzeitiger Heimfall

2.9.1 Bei einem vorzeitigen Heimfall kommen die Bestimmungen von Art. 779 lit. f bis h ZGB zur Anwendung.

2.9.2 Die Grundeigentümerin ist berechtigt, die Übertragung des Baurechts mit allen Rechten und Pflichten auf sich selber zu verlangen (vorzeitiger Heimfall), wenn die Bauberechtigte das ihr eingeräumte Baurecht in grober Weise überschreitet oder die Verpflichtungen aus diesem Vertrag grob verletzt (zum Beispiel: Erstellung von unzulässigen Bauten, rechtswidrige Benutzung der Bauten und Freiflächen, Nicht-Bezahlung des Baurechtszinses, wiederholtes Nicht-Einhalten der Auflagen trotz schriftlicher Abmahnung). Dieses Begehren der Grundeigentümerin setzt eine förmliche Mahnung voraus und muss zudem der Bauberechtigten mittels eingeschriebenen Briefs mindestens sechs Monate vorher angedroht worden sein.

2.9.3 Die beim Heimfall vorhandenen Mittel des Erneuerungsfonds gehen unentgeltlich an die Grundeigentümerin über.
Der Erneuerungsfonds wird bei der Berechnung und der Entrichtung der Heimfallentschädigung nicht berücksichtigt.
Die Forderung auf den Erneuerungsfonds wird auf den gleichen Termin fällig, auf den die Heimfallentschädigung fällig wird.

3 Verschiedene Bestimmungen

3.1 Unterhaltspflicht

Die Grundeigentümerin ist berechtigt, die Gebäude auf ihren baulichen Zustand hin periodisch zu prüfen. Zu diesem Zweck wird den Organen der Grundeigentümerin ein entsprechendes Zutrittsrecht zu den Gebäuden eingeräumt, das im jeweiligen Einvernehmen mit der Bauberechtigten ausgeübt wird.

3.2 Abgaben / Haftung

Die Bauberechtigte trägt alle mit den Gebäuden und dem Baurecht verbundenen öffentlich- und privatrechtlichen Verpflichtungen. Werden Steuern und Abgaben, welche die Gebäulichkeiten und das Baurecht betreffen, bei der Grundeigentümerin erhoben, so hat die Bauberechtigte dieser in vollem Umfang Ersatz zu leisten. Allfällige neue Steuern und Abgaben, die sich auf den mit dem Baurecht belasteten Boden allein beziehen, werden von der Bauberechtigten getragen. Wird die Grundeigentümerin als Eigentümerin des mit dem Baurecht belasteten Bodens von einem Dritten belangt (z.B. gestützt auf Art. 679 und 684 ZGB oder Art. 58 OR), so steht ihr in vollem Ausmass der Rückgriff gegen die Bauberechtigte zu. Sofern die Grundeigentümerin es verlangt, ist die Bauberechtigte verpflichtet, einen gegen die Erstgenannte erhobenen Prozess auf eigene Kosten und Gefahr zu führen. Dagegen steht der Bauberechtigten, sofern diese von einem Dritten direkt belangt wird, keinerlei Rückgriff gegen die Grundeigentümerin zu.
Die Grundeigentümerin ist nicht berechtigt, ohne Einwilligung der Bauberechtigten gerichtliche Klagen anzuerkennen oder Vergleiche abzuschliessen, welche die Bauberechtigte belasten.

3.3 Versicherungspflicht

Die Bauberechtigte hat die Bauten und Anlagen auf eigene Kosten angemessen zu versichern.

3.4 Nachwährschaft

Nachwährschaft wird nicht geleistet. Die Überlassung des baurechtbelasteten Grundstücks erfolgt in dem den Parteien bekannten, heutigen Zustand, ohne Gewähr für die Eignung als Baugrund.

3.5 Erschliessung

Mit der Erteilung des Baurechtes sind keinerlei Verpflichtungen der Grundeigentümerin zur Erschliessung des Grundstücks verbunden.

3.6 Amortisation und Finanzierung von Erneuerungen

Die Bauberechtigte hat die auf der Baurechtsparzelle lastenden Grundpfandschulden spätestens ab dem 11. (elften) Jahr durch angemessene jährliche Amortisationszahlungen (Schuldtilgung) auf einem Stand zu halten, der keinesfalls höher als die nach Ziffer 2.8.2 vereinbarte Heimfallentschädigung ist.
Anstelle eines Heimfall-Fonds hat die Bauberechtigte spätestens ab dem 11. (elften) Jahr Dauer des Baurechtsverhältnisses die noch nicht amortisierten Nettoanlagekosten (Erstellungskosten zuzüglich späterer Wertvermehrungen, abzüglich allfälliger Subventionen, abzüglich vorgenommener Abschreibungen; «Buchwert») jährlich mit mindestens 0.50% (null Komma fünfzig Prozent) abzuschreiben.
Die Bauberechtigte hat spätestens ab dem 11. (elften) Jahr Dauer des Baurechtsverhältnisses jährlich 0,50% (null Komma fünfzig Prozent) des jeweiligen Gebäudeversicherungswertes in einen Erneuerungsfonds einzubezahlen. Dieser Erneuerungsfonds ist ausschliesslich bestimmt für Erneuerungen im Sinne von nachhaltigen Investitionen sowie für eigentliche Neu-Investitionen. Als Erneuerungen gelten bei Wohnbauten etwa das Zusammenlegen von kleineren zu grösseren Wohnungen, deutlich höherer Standard in der Wohnungsausstattung, deutliche Verbesserung bei den ökologischen Ergebnissen, deutliche Verbesserungen bei der architektonischen Qualität, Schaffung grösserer Wohnflächen, An- und Neubauten usw.
Die Mittel des Erneuerungsfonds sind von der Bauberechtigte für die Baurechtsparzelle auszuweisen. Sie sind sicher anzulegen oder können anderen Trägern des gemeinnützigen Wohnungsbaus hypothekarisch im 1. Rang abgesichert als Darlehen gewährt werden.
Einer Entnahme aus dem Erneuerungsfonds muss die Grundeigentümerin ab dem 81. Baurechtsjahr zustimmen. Auf Wunsch der Grundeigentümerin ist der Entnahmegrund näher zu dokumentieren. Die Nichtzustimmung zur Entnahme durch die Grundeigentümerin darf nur aus wichtigen Gründen erfolgen. Als wichtiger Grund gilt insbesondere die Entnahme für ausschliessliche Unterhaltsarbeiten. Die Grundeigentümerin beurteilt ein Projekt für eine Entnahme aus dem Erneuerungsfonds als Ganzes und erteilt ihre Zustimmung respektive lehnt die Entnahme für ein Projekt als Ganzes ab.

3.7 Bauabrechnung

Die Bauberechtigte ist verpflichtet, spätestens zwölf Monate nach Bauvollendung (Neubauten oder wertvermehrende Aufwendungen), der Grundeigentümerin die Bauabrechnung zur Prüfung und Genehmigung einzureichen.

3.8 Rechtsnachfolger

Die Vertragspartner verpflichten sich, sämtliche in diesem Vertrag begründeten Verpflichtungen allfälligen Rechtsnachfolgern zu überbinden mit der Auflage, alle späteren Rechtsnachfolger in gleicher Weise zu verpflichten.

3.9 Kosten
Die Notariats- und Grundbuchgebühren übernehmen die Parteien je zur Hälfte zur Zahlung.

3.10 Streitigkeiten
Bei Streitigkeiten aus diesem Vertrag entscheidet ein Schiedsgericht. Dabei gelten die Bestimmungen der Schweizerischen Zivilprozessordnung.

3.11 Anwendbarkeit des ZGB
Für alle vertraglich nicht geregelten Punkte gelten die gesetzlichen Bestimmungen des Schweizerischen Zivilgesetzbuches und Obligationenrechts.

4 Inkrafttreten

Dieser Baurechtsvertrag tritt in Kraft, sofern die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Altendorf im Rahmen der Volksabstimmung dem Baurechtsvertrag unangefochten zugestimmt haben.
Verweigern die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Altendorf die Zustimmung zu diesem Baurechtsvertrag, oder wird die Abstimmung aufgrund einer Beschwerde aufgehoben, oder erklärt die Berechtigte den Rücktritt vom Vertrag gemäss Ziff. 2.2.3, so fällt dieser Baurechtsvertrag dahin. In diesem Fall kann keine Partei von der andern aus irgendwelchen Gründen eine Entschädigung verlangen oder andere Ansprüche stellen.
Liegt bis zum 31. Dezember 2018 keine rechtskräftige Baubewilligung vor oder ist mit den Bauarbeiten bis zu diesem Datum nicht begonnen worden, so fällt dieser Baurechtsvertrag ebenfalls dahin. In diesem Fall kann keine Partei von der andern aus irgendwelchen Gründen eine Entschädigung verlangen oder andere Ansprüche stellen.

5 Grundbuchanmeldung

Die Abgabe der Grundbuchanmeldung hat nach Rechtskraft der Abstimmung der Sachvorlage «Genehmigung des Baurechtsvertrages z.L. GB 634 Kat.-Nr. 173 Plan 46, Grundbuch Altendorf», zu erfolgen.

Antrag des Gemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Dem Baurechtsvertrag Ziegelwis mit der Wohnbaugenossenschaft Ziegelwis wird zugestimmt.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Erläuterungen zum Traktandum 11

Nachfolgende Erläuterungen dienen der allgemeinen Information und sind nicht Gegenstand des Sachgeschäfts.

Ausgangslage

Die Preise für Mietwohnungen in Altendorf sind in den letzten Jahren sehr stark gestiegen. Junge Familien, Personen mittleren Einkommens oder Senioren haben Mühe zweckmässigen und zahlbaren Wohnraum zu finden. Dazu kommt, dass Senioren oft grosse, ältere und damit meist preiswerte Wohnungen bewohnen, weil sich der Wechsel auf eine kleinere, neuere Wohnung finanziell nicht lohnt. Zudem erstellen Bauherren vor allem Eigentumswohnungen im oberen Preissegment sowie grosse Wohnungen.

Zielsetzung

Das Ziel ist die Schaffung von preisgünstigem und nachhaltigem Wohnraum für die einheimische Wohnbevölkerung. Damit soll erreicht werden, dass in Altendorf aufgewachsene Personen die Möglichkeit haben, hier wohnhaft zu bleiben oder wieder zurückzukehren. Im Weiteren soll dies auch Personen mit einem starken Bezug zu Altendorf (z. B. Beruf, Herkunft usw.) und gut integrierten Personen möglich sein. Die Erfahrung zeigt, dass sich diese Personengruppen eher für Freiwilligenarbeit und öffentliche Ämter zur Verfügung stellen oder aktiv in einem Verein mitmachen.

Trägerschaft

Die Arbeitsgruppe Ziegelwis hat sich bezüglich Trägerschaft mit den verschiedenen Formen einer möglichen Trägerschaft befasst. Dabei hat sich die Rechtsform Genossenschaft aus folgenden Gründen als bestmögliche Lösung herausgestellt:

- Der Bau von preisgünstigem Wohnraum ist entpolitisiert und damit kommt das Submissionsgesetz nicht zum Tragen
- Die Gemeinde hat weiterhin Einfluss auf die Genossenschaft, da sie im Genossenschaftsvorstand vertreten ist und weitere Aspekte im Baurechtrechtsvertrag enthalten sind
- Genossenschaftsanteile kann jedermann zeichnen und jeder Genossenschafter hat ein Mitspracherecht
- Die Gemeinde erhält jährliche Baurechtszinsen
- Die Genossenschaft hilft der Gemeinde gesellschaftspolitische Gesichtspunkte zu lösen, ohne das Kerngeschäft der Gemeinde zu beeinflussen.

Finanzierung und Mitgliedschaft

Die Genossenschaft wird finanziert durch die Zeichnung von Genossenschaftsanteilscheinen zu Fr. 5000.00. Durch den Kauf eines oder mehrerer Genossenschaftsanteile wird man Genossenschafter.

Starthilfe

Es war geplant, einer Trägerschaft ein bewilligtes Projekt zu übergeben. Da die Präqualifikation wegen eines Verwaltungsgerichtsentscheides durch den Gemeinderat abgebrochen wurde, konnte kein Projektwettbewerb ausgeschrieben werden. Die dafür eingestellten finanziellen Mittel wurden zurückgestellt. Die neu zu gründende Genossenschaft untersteht nicht dem Submissionsgesetz und kann daher diesen Projektwettbewerb in einem einfacheren Verfahren durchführen.

Der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission Altendorf haben entschieden, die für den Projektwettbewerb zurückgestellten finanziellen Mittel von Fr. 150 000.00 durch die Zeichnung von 30 Anteilscheinen à Fr. 5 000.00 bei der Genossenschaft Ziegelwis als Startkapital einzubringen.

Da bereits bei der Gründung einer Genossenschaft und bei der Durchführung eines Projektwettbewerbs Kosten entstehen, die Kapitalbeschaffung durch die Genossenschaft aber erst nach deren Gründung erfolgen kann, sollen diese 30 Anteilscheine den Start erleichtern. Zudem schafft ein Startkapital der Genossenschaft Handlungsspielraum, um das Projekt voranzutreiben. Ein vorhandenes Projekt wird auch die Suche nach Genossenschaftern erleichtern.

Personelles

Das Gelingen dieses Projektes hängt sehr stark von den verantwortlichen Personen ab. Deshalb hat sich der Gemeinderat bereits im Vorfeld des Sachgeschäftes über die personelle Besetzung des Genossenschaftsvorstandes Gedanken gemacht. Er empfiehlt für die Gründung und als ersten Genossenschaftsvorstand der Genossenschaft Ziegelwis folgende Damen und Herren:

Präsident: Josef Grab, Hof zum Chummen
Kassier: Kurt Egli, Gutenbrunnen 10
Vertreter Anwohner: Ernst Kaderli, Tschuopisstrasse 10
Vertreter Gewerbe: Daniel Schuler, Goldigerhof 1

Vertreterin Gemeinde und Pfarrpfrundstiftung:
Margrith Keller-Bürgi, Bilstenstrasse 29

Zusätzliche 2 oder 4 Mitglieder

Diese Damen und Herren gewährleisten Konstanz und die Erfüllung des Genossenschaftszwecks.

Genossenschaftsstatuten und Vermietungsreglement

Zur Information sind die erarbeiteten und vom Verband für Wohnungswesen rechtlich geprüften Statuten und das Vermietungsreglement angefügt.

STATUTEN DER WOHNBAUGENOSSENSCHAFT ZIEGELWIS 8852 ALTENDORF

Vorbemerkung

Sämtliche Begriffe beziehen sich in gleicher Weise auf Frauen und Männer.

I. Name, Sitz, Dauer und Zweck

Art. 1 Name, Sitz und Dauer

Unter der Firma «Wohnbaugenossenschaft Ziegelwis» besteht eine Genossenschaft im Sinne von Art. 828 ff OR von unbeschränkter Dauer mit Sitz in Altendorf, Bezirk March.

Art. 2 Zweck

1 Die Genossenschaft bezweckt die Erstellung und die Beschaffung von nachhaltigem Wohnraum zu tragbaren finanziellen Bedingungen, zur Vermietung und zu einem allfälligen Verkauf unter Ausschluss spekulativer Absichten und in gemeinsamer Selbsthilfe. Sie verfolgt im Weiteren den Zweck, den Wohnungsbau im Sinne des Wohnraumförderungsgesetzes (WFG) sowie allfälliger entsprechender kantonaler und kommunaler Erlasse zu fördern.

2 Die Genossenschaft erwirbt zu diesem Zweck ein Baurecht auf den Grundstücken Kat.-Nr. 173 der Politischen Gemeinde Altendorf und Kat.-Nr. 743 der Pfarrpfrundstiftung Altendorf.

3 Die Genossenschaft kann zusätzliche Liegenschaften erwerben, verwalten und veräussern und sich an Unternehmen ähnlicher Art beteiligen.

4 Bei Verkauf von Grundeigentum sorgt die Genossenschaft dafür, dass der Erwerber keine Spekulationsgeschäfte vornehmen kann. Zum Ausschluss der Spekulation kann sie sich Vorkaufsrechte und dergleichen vorbehalten.

5 Die Tätigkeit der Genossenschaft ist gemeinnützig und nicht gewinnstrebig.

6 Die Vermietung des Wohnraums erfolgt auf der Basis der Kostenmiete.

Art. 3 Grundsätze der Vermietung

1 Die Vermietung ist im Rahmen der nachfolgenden Bestimmungen Aufgabe des Vorstandes, der darüber ein Vermietungsreglement erlässt. Der Vorstand sorgt auch dafür, dass die Mieter über allfällige Auflagen aufgrund staatlicher Wohnbauförderung informiert werden und sich zu deren Einhaltung verpflichten.

2 Die Miete von Wohnungen oder Einfamilienhäusern der Genossenschaft setzt in der Regel den Beitritt zur Genossenschaft voraus. Der Mietvertrag mit Mitgliedern darf von der Genossenschaft nur in Verbindung mit dem Ausschluss aus der Genossenschaft gekündigt werden.

3 Die Mietzinsen staatlich geförderter Wohnungen richten sich nach den entsprechenden Vorschriften. Im Übrigen vermietet die Genossenschaft ihre Wohnungen grundsätzlich zu den Selbstkosten.
Sie verzichtet auf die Erzielung eines eigentlichen Gewinnes sowie auf übersetzte Zahlungen an Dritte. Mit den Mietzinsen müssen die Verzinsung des Fremd- und des Eigenkapitals, branchenübliche Abschreibungen, Rückstellungen und Einlagen in die vom Gesetz oder von den Subventionsbehörden vorgeschriebenen sowie von der Generalversammlung beschlossenen Fonds, der laufende Unterhalt der Gebäude und der Umgebung, die Bezahlung von Abgaben, Steuern und Versicherungsprämien sowie die Kosten einer zeitgemässen Verwaltung und Genossenschaftsführung gedeckt sein.

4 Die Mitglieder sind verpflichtet, selber in den von ihnen gemieteten Wohnungen zu wohnen und dort zivilrechtlichen Wohnsitz zu haben.

5 Die ganze oder teilweise Untervermietung einer Wohnung oder einzelner Zimmer ist nur mit vorgängiger Zustimmung des Vorstandes zulässig. Der Vorstand kann die Zustimmung zu einem entsprechenden Gesuch aus den in Art. 262 Abs. 2 OR genannten Gründen verweigern. Als wesentliche Nachteile bei der Untervermietung der ganzen Wohnung gelten insbesondere deren mehr als einjährige Dauer, die mehr als zweimalige Untervermietung im laufenden Mietverhältnis, die Untervermietung an Personen, welche die Vermietungsrichtlinien gemäss Vermietungsreglement nicht erfüllen sowie der Umstand, dass die Mitglieder nicht eindeutig darlegen können, dass sie die Wohnung nach Ablauf der Untervermietung wieder selber bewohnen werden. Bei Untervermietung einzelner Zimmer entsteht der Genossenschaft auch ein wesentlicher Nachteil, wenn damit Vermietungsrichtlinien gemäss Vermietungsreglement umgangen werden. Einzelheiten regelt der Vorstand im Vermietungsreglement.

6 Wohnungsgrösse und Zahl der Benutzer sollen in einem angemessenen Verhältnis zueinanderstehen. Bei Neuvermietungen kann die Zimmerzahl die Zahl der Bewohner um eins überschreiten.
Im bestehenden Mietverhältnis kann die Zimmerzahl die Zahl der Bewohner um zwei überschreiten. Eine Wohnung gilt als unterbelegt, wenn die Zimmerzahl die Zahl der Bewohner um mehr als zwei übersteigt. Die Mitglieder sind verpflichtet, für die Dauer der Unterbelegung die im Vermietungsreglement festgelegten monatlichen Unterbelegungsbeiträge (maximal in der Höhe des Mietzinses geteilt durch Zimmerzahl plus 1) in den Genossenschaftsfonds zu bezahlen und in eine kleinere Wohnung zu wechseln. Einzelheiten regelt der Vorstand im Vermietungsreglement.

II. Mitgliedschaft

Art. 4 Grundsatz, Genossenschaftsanteile

1 Die Mitgliedschaft kann von jeder natürlichen oder juristischen Person erworben werden, die bereit ist, die Bestrebungen der Genossenschaft zu unterstützen.

2 Natürliche und juristische Personen haben mindestens einen Genossenschaftsanteil als Pflichtanteil zu zeichnen und innert 30 Tagen einzuzahlen. Genossenschafter, die eine Wohnung mieten, haben das Anteilkapital spätestens bei Unterzeichnung des Mietvertrags einzuzahlen.

3 Die Zahl der Genossenschafter ist unbeschränkt.

Art. 5 Erwerb der Mitgliedschaft

1 Die Aufnahme erfolgt aufgrund eines schriftlichen Beitrittsgesuchs durch einen Vorstandsbeschluss. Der Vorstand entscheidet endgültig und braucht eine Ablehnung nicht zu begründen.

2 Der Vorstand führt ein Mitgliederregister.

Art. 6 Erlöschen der Mitgliedschaft

1 Die Mitgliedschaft erlischt:

a) bei natürlichen Personen durch Austritt, Ausschluss oder Tod;

b) bei juristischen Personen durch Austritt, Ausschluss oder Auflösung.

2 Die Rückzahlung der Genossenschaftsanteile richtet sich nach Art. 11 der Statuten.

Art. 7 Austritt

1 Ist das Mitglied Mieter von Räumlichkeiten der Genossenschaft, setzt der Austritt die Kündigung des Mietvertrags voraus.

2 Der Austritt aus der Genossenschaft kann nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten auf Ende des Kalenderjahres erfolgen, grundsätzlich aber erst nach einer fünfjährigen Mitgliedschaft.

2 In Ausnahmefällen entscheidet der Vorstand über einen vorzeitigen Austritt.

Art. 8 Ausschluss

1 Ein Mitglied kann jederzeit durch den Vorstand aus der Genossenschaft ausgeschlossen werden, wenn ein wichtiger Grund oder einer der nachfolgenden Ausschlussgründe vorliegt.

a) Verletzung genereller Mitgliedschaftspflichten, insbesondere der genossenschaftlichen Treuepflicht, Missachtung statutenkonformer Beschlüsse der Generalversammlung oder des Vorstandes sowie vorsätzliche Schädigung des Ansehens oder der wirtschaftlichen Belange der Genossenschaft.

b) Missachtung der Pflicht, selber in den gemieteten Wohnungen zu wohnen und dort zivilrechtlichen Wohnsitz zu haben.

c) Zweckentfremdung der Wohnung, namentlich, wenn sie und dazugehörende Nebenräume vorwiegend zu geschäftlichen Zwecken benutzt werden.

d) Ablehnung eines zumutbaren Umsiedlungsangebotes bei Unterbelegung.

e) Missachtung der Bestimmungen von Statuten und Reglementen.

f) Ablehnung eines zumutbaren Umsiedlungsangebotes, wenn das zuständige Organ einen Beschluss über Umbau oder Abbruch der betreffenden Liegenschaft gefasst hat.

g) Bei Scheidung oder Trennung gemäss Art. 9 der Statuten.

h) Vorliegen eines ausserordentlichen mietrechtlichen Kündigungsgrundes, insbesondere nach den Art. 257d OR, 257f OR, 266g OR, 266h OR sowie anderer Verletzungen des Mietvertrages.

i) Verletzung von Bestimmungen der Wohnraumförderung, aufgrund derer das Mietverhältnis gekündigt werden muss, sofern kein zumutbares Umsiedlungsangebot gemacht werden kann oder ein solches abgelehnt worden ist.

2 Dem Ausschluss hat eine entsprechende schriftliche Mahnung vorauszugehen, ausser wenn diese nutzlos ist oder die mietrechtliche Kündigung nach Art. 257f Abs. 4 OR erfolgt.

3 Der Beschluss über den Ausschluss ist dem betreffenden Mitglied durch eingeschriebenen Brief mit Begründung und Hinweis auf die Möglichkeit der Berufung an die Generalversammlung zu eröffnen.
Die Berufungsfrist beträgt 30 Tage ab Empfang des Beschlusses. Die Berufung hat keine aufschiebende Wirkung, doch hat der Ausgeschlossene das Recht, in der Generalversammlung seine Sicht selber darzulegen oder darlegen zu lassen.

4 Die Anrufung des Richters nach Art. 846 Abs. 3 OR innert 3 Monaten bleibt vorbehalten. Sie hat ebenfalls keine aufschiebende Wirkung.

5 Die Kündigung des Mietvertrages richtet sich nach den mietrechtlichen Bestimmungen.

Art. 9 Eheschutz, Ehetrennung, Ehescheidung

1 Weist das Gericht in einem Eheschutzentscheid oder Trennungsurteil die Benützung der Wohnung einem Ehepartner oder eingetragenen Partner des Mitglieds zu, kann der Vorstand mit dessen Einverständnis den Mietvertrag auf den Ehepartner übertragen. Eine solche Übertragung setzt den Erwerb der Mitgliedschaft durch die in der Wohnung verbleibende Person sowie die Übernahme der Genossenschaftsanteile voraus. Der Vorstand kann das Mitglied, dem die Benützung der Wohnung nicht zugewiesen wurde, aus der Genossenschaft ausschliessen.

2 Weist das Gericht im Scheidungsurteil Wohnung und Mietvertrag dem Ehepartner respektive eingetragene Partner des Mitglieds zu, kann der Vorstand das Mitglied aus der Genossenschaft ausschliessen. Der Ehepartner, respektive eingetragene Partner, auf den der Mietvertrag übertragen wurde, muss Mitglied der Genossenschaft werden und die Genossenschaftsanteile übernehmen.

3 Allfällige Vermietungsrichtlinien bleiben vorbehalten.

4 Die vermögensrechtlichen Folgen bezüglich der Genossenschaftsanteile richten sich nach dem Eheschutzentscheid, dem Trennungs- oder Scheidungsurteil bzw. der Konvention, wobei eine Auszahlung von Anteilkapital erst erfolgt, nachdem der verbleibende Ehepartner einen entsprechenden Betrag der Genossenschaft überwiesen hat.

Art. 10 Tod eines Genossenschafters

1 Stirbt ein Mitglied, das Mieter einer Wohnung der Genossenschaft gewesen ist, kann der im gleichen Haushalt lebende Ehe-, eingetragene bzw. Lebenspartner – soweit er nicht bereits Mitglied der Genossenschaft ist – die Mitgliedschaft des Verstorbenen und gegebenenfalls dessen Mietvertrag übernehmen. Der Lebenspartner muss nachweisen, dass er Erbe des Verstorbenen ist.

2 Andere im gemeinsamen Haushalt lebende Personen können mit Zustimmung des Vorstandes Mitglied der Genossenschaft werden und einen Mietvertrag abschliessen. Das Gesuch ist innert 6 Monaten seit dem Tod des Mitglieds schriftlich an den Vorstand einzureichen. Der Vorstand entscheidet endgültig.

Art. 11 Abfindung von ausscheidenden Mitgliedern

1 Ausscheidende Mitglieder oder deren Rechtsnachfolger haben keinen Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Dagegen werden den Ausgeschiedenen oder ihren Rechtsnachfolgern die einbezahlten Genossenschaftsanteile zurückbezahlt. Kein Rückzahlungsanspruch besteht bei Genossenschaftsanteilen, die nach Art. 9 und 10 der Statuten übernommen werden.

2 Die Rückzahlung von Anteilen, die mit Mitteln der beruflichen Vorsorge erworben wurden, hat nach Weisung des bisherigen Mitglieds zu seinen Gunsten entweder an eine Wohnbaugenossenschaft, bei der es nun eine Wohnung selbst dauernd bewohnt, oder an eine Einrichtung der beruflichen Vorsorge oder nach Erreichen des Rentenalters an das bisherige Mitglied selbst zu erfolgen.

3 Die Rückzahlung erfolgt zum Bilanzwert des Austrittsjahres unter Ausschluss der Reserven, höchstens aber zum Nennwert. Die Auszahlung und Verzinsung erfolgt innert eines Monats nach Genehmigung der Jahresrechnung und Festlegung des Zinssatzes durch die nächste ordentliche Generalversammlung. Der Vorstand ist befugt, die Auszahlung der Genossenschaftsanteile auf die Dauer von längstens drei Jahren hinauszuschieben, wenn die Finanzlage der Genossenschaft es erfordert, wobei die Verzinsung wie bei ungekündigten Genossenschaftsanteilen erfolgt.

4 In besonderen Fällen kann der Vorstand beschliessen, dass die Genossenschaftsanteile vorzeitig, jedoch nie vor der Wohnungsabgabe, zurückbezahlt werden, so insbesondere wenn der Betrag benötigt wird, um Genossenschaftsanteile einer anderen Wohnbaugenossenschaft zu liberieren.

5 Die Genossenschaft ist berechtigt, die ihr gegenüber dem ausscheidenden Mitglied zustehenden Forderungen mit dessen Guthaben aus den Genossenschaftsanteilen zu verrechnen.

6 Kündigt ein Mitglied nur einen Teil seiner Kapitalbeteiligung, so sind die für die Abfindung ausscheidender Mitglieder geltenden Bestimmungen sinngemäss anwendbar.

Art. 12 Verpfändung und Übertragung von Genossenschaftsanteilen

1 Jede Verpfändung und sonstige Belastung von Genossenschaftsanteilen sowie deren Übertragung an Personen, die nicht Mitglied der Genossenschaft sind, ist ausgeschlossen.

2 Die Übertragung von Genossenschaftsanteilen ist nur von Mitglied zu Mitglied zulässig und benötigt einen schriftlichen Abtretungsvertrag und die Zustimmung des Vorstandes.

3 Die Bestimmungen gemäss Art. 10 und Art. 11 bleiben vorbehalten.

IV. Genossenschaftskapital, Anteilsscheine, Rechnungswesen

Art. 13 Genossenschaftskapital

1 Das Genossenschaftskapital besteht aus der Summe der gezeichneten Genossenschaftsanteile.
Die Höhe desselben ist unbeschränkt.

2 Ein Genossenschafter kann mehrere Anteile erwerben. Die Zahl der Anteile, die ein Genossenschafter erwerben darf, kann vom Vorstand beschränkt werden.

Art. 14 Verpflichtung zum Erwerb von Genossenschaftsanteilen

1 Mitglieder, die Räumlichkeiten der Genossenschaft mieten, müssen zusätzlich zum Mitgliedschaftsanteil hinzu weitere Anteile (Wohnungsanteile) übernehmen. Details regelt der Vorstand im Vermietungsreglement.

2 Der Vorstand ist befugt, Unternehmer, die an der Erstellung von Bauten der Genossenschaft beteiligt sind, zum Erwerb von Genossenschaftsanteilen zu verpflichten.

3 Mieten mehrere Mitglieder gemeinsam Räumlichkeiten der Genossenschaft, können die für diese Räumlichkeiten zu übernehmenden Wohnungsanteile auf diese Mitglieder in einem von ihnen gewählten Verhältnis verteilt werden. Diese Bestimmung gilt insbesondere für Ehepaare und Partnerschaften.

Art. 15 Genossenschaftsanteile

1 Die Höhe der Anteile wird auf je Fr. 5000.00 festgelegt.

2 Es werden keine Anteilscheine ausgegeben. Das Mitglied erhält jedoch jährlich eine Bestätigung über die Höhe seiner Beteiligung, zusammen mit einem allfälligen Zinsausweis.

Art. 16 Finanzierung der Genossenschaftsanteile

Genossenschaftsanteile können mit Mitteln der beruflichen Vorsorge erworben werden. Der Vorstand regelt den Vollzug in einem Reglement.

Art. 17 Verzinsung

1 Die Genossenschaftsanteile sind grundsätzlich verzinslich. Eine Verzinsung der Genossenschaftsanteile von über 1% darf nur erfolgen, wenn angemessene Einlagen in die gesetzlichen und statutarischen Fonds sowie Abschreibungen vorgenommen sind.

2 Der Zinsfuss wird durch die Generalversammlung unter Berücksichtigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung festgesetzt. Er darf den Referenzzinssatz gemäss Art. 12a VMWG, den für die Befreiung der Eidgenössischen Stempelabgabe zulässigen Zinssatz und gegebenenfalls die in Bestimmungen der Wohnraumförderung vorgesehenen Grenzen nicht übersteigen.

3 Die Kapitaleinzahlungen sind jeweils vom 1. Tage des der Einzahlung folgenden Monats an verzinslich.

Art. 18 Haftung

Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen.
Die persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen.

Art. 19 Verwendung des Reinertrages

1 Über die Verwendung des Reinertrages, die Höhe der jeweiligen Einlagen in den Reservefonds und über die Äufnung weiterer Fonds entscheidet die Generalversammlung im Rahmen von Art. 860 OR.

2 Eine Gewinnbeteiligung der Genossenschafter ist ausgeschlossen.

3 Die Bauberechtigte hat die auf der Baurechtsparzelle lastenden Grundpfandschulden spätestens ab dem 11. (elften) Jahr durch angemessene jährliche Amortisationszahlungen (Schuldtilgung) auf einem Stand zu halten, der keinesfalls höher als die nach Ziffer 2.8.2 vereinbarte Heimfallentschädigung ist.

4 Anstelle eines Heimfall-Fonds hat die Bauberechtigte spätestens ab dem 11. (elften) Jahr Dauer des Baurechtsverhältnisses die noch nicht amortisierten Nettoanlagekosten (Erstellungskosten zuzüglich späterer Wertvermehrungen, abzüglich allfälliger Subventionen, abzüglich vorgenommener Abschreibungen; «Buchwert») jährlich mit mindestens 0,50% (null Komma fünfzig Prozent) abzuschreiben.

5 Die Bauberechtigte hat spätestens ab dem 11. (elften) Jahr Dauer des Baurechtsverhältnisses jährlich 0,50% (null Komma fünfzig Prozent) des jeweiligen Gebäudeversicherungswertes in einen Erneuerungsfonds einzubezahlen. Dieser Erneuerungsfonds ist ausschliesslich bestimmt für Erneuerungen im Sinne von nachhaltigen Investitionen sowie für eigentliche Neu-Investitionen. Als Erneuerungen gelten bei Wohnbauten etwa das Zusammenlegen von kleineren zu grösseren Wohnungen, deutlich höherer Standard in der Wohnungsausstattung, deutliche Verbesserung bei den ökologischen Ergebnissen, deutliche Verbesserungen bei der architektonischen Qualität, Schaffung grösserer Wohnflächen, An- und Neubauten usw. Die Mittel des Erneuerungsfonds sind von der Bauberechtigten für die Baurechtsparzelle auszuweisen. Sie sind sicher anzulegen oder können anderen Trägern des gemeinnützigen Wohnungsbaus hypothekarisch im 1. Rang abgesichert als Darlehen gewährt werden.

6 Einer Entnahme aus dem Erneuerungsfonds müssen die Grundeigentümerinnen ab dem 81. Baurechtsjahr zustimmen. Auf Wunsch der Grundeigentümerinnen ist der Entnahmegrund näher zu dokumentieren. Die Nichtzustimmung zur Entnahme durch die Grundeigentümerinnen darf nur aus wichtigen Gründen erfolgen. Als wichtiger Grund gilt insbesondere die Entnahme für ausschliessliche Unterhaltsarbeiten. Die Grundeigentümerinnen beurteilen ein Projekt für eine Entnahme aus dem Erneuerungsfonds als Ganzes und erteilen ihre Zustimmung, respektive lehnen die Entnahme für ein Projekt als Ganzes ab.

7 Über die Beanspruchung des Reservefonds entscheidet der Vorstand unter Beachtung von Art. 860 Abs. 3 OR.

Art. 20 Rechnungswesen

1 Buchführungs- und Rechnungsabschluss erfolgen nach kaufmännischen Grundsätzen. Massgebend sind die Art. 957 ff. OR sowie die branchenüblichen Grundsätze. Die Aktiven dürfen höchstens mit den Erwerbs- oder Erstellungskosten in die Bilanz eingestellt werden. Allfällige von Bund, Kanton oder Gemeinde erhaltenen Leistungen sind offen auszuweisen. Es sind angemessene Abschreibungen vorzunehmen.

2 Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Jahresrechnung ist spätestens Ende April der Revisions- respektive Prüfstelle vorzulegen. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung werden den Genossenschaftern mit der Einladung zur Generalversammlung zugestellt. Das Geschäftsjahr schliesst mit dem 31. Dezember.

V. Organisation

Art. 21 Organe

Die Organe der Genossenschaft sind:
a) Generalversammlung;
b) Der Vorstand;
c) Die Revisions- resp. Prüfstelle.

Art. 22 Generalversammlung

1 In die Befugnisse der Generalversammlung fallen:
a) Wahl des Vorstandes, des Präsidenten und der Revisions- resp. Prüfstelle
b) Genehmigung des Jahresberichtes des Vorstandes
c) Abnahme der Jahresrechnung und der Bilanz
d) Beschlussfassung über die Verzinsung des Genossenschaftskapitals und die Verwendung des Reingewinns
e) Entlastung des Vorstandes
f) Beschlussfassung über das Jahresbudget
g) Vollmachterteilung an den Vorstand betreffend Erwerb und Verkauf von Grundstücken oder Liegenschaften sowie Erstellung von Neubauten
h) Erledigung von Rekursen über Entscheide des Vorstandes
i) Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes und der Revisions- resp. Prüfstelle
j) Annahme und Änderung der Statuten, nach vorgängiger Genehmigung durch das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) und den Gemeinderat
k) Beschlussfassung über die Auflösung und Fusion der Genossenschaft
l) Beschlussfassung über Berufungen gegen Ausschlussbeschlüsse des Vorstandes
m) Beschlussfassung über auf Antrag von Mitgliedern traktandierten Geschäfte, soweit diese der Beschlussfassung durch die Generalversammlung unterstehen
n) Beschlussfassung über alle weiteren Gegenstände, die durch Gesetz oder Statuten der Generalversammlung vorbehalten sind oder die vom Vorstand der Generalversammlung unterbreitet werden.

2 Über Anträge von Mitgliedern kann nur abgestimmt werden, wenn sie jeweils spätestens bis Ende Februar dem Vorstand schriftlich eingereicht werden.

3 Über Geschäfte kann nur abgestimmt werden, wenn sie traktandiert sind. Zur Stellung von Anträgen im Rahmen der Traktanden bedarf es keiner vorgängigen Ankündigung.

Art. 23 Einberufung

1 Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich, spätestens im Monat Mai statt. Ausserordentliche Generalversammlungen werden einberufen auf Beschluss einer vorangegangenen Generalversammlung, des Vorstandes, auf Verlangen eines Zehntel der Genossenschafter oder der Revisions- resp. Prüfstelle bzw. der Liquidatoren. Die Einberufung hat innert 8 Wochen nach Eingang des Begehrens zu erfolgen.

2 Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand spätestens zehn Tage vor Abhaltung durch gewöhnlichen Brief unter Mitteilung der Traktandenliste und Beilage der Jahresrechnung.

Art. 24 Stimmrecht

1 Jeder Genossenschafter hat an der Generalversammlung eine Stimme. Die Vertretung durch andere Genossenschafter oder handlungsfähige Familienmitglieder ist zulässig. Kein Bevollmächtigter kann jedoch mehr als einen Genossenschafter vertreten und kein Genossenschafter mehr als zwei Stimmen auf sich vereinigen.

2 Bei Beschlüssen über die Entlastung des Vorstandes und über die Erledigung von Rekursen haben die Mitglieder des Vorstandes kein Stimmrecht.

Art. 25 Beschlussfähigkeit

1 Die Generalversammlung ist nur beschlussfähig, wenn sie statutengemäss einberufen worden ist und mindestens ein Viertel der stimmberechtigten Genossenschafter anwesend oder vertreten sind.
Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Wahlen gilt im ersten Wahlgang das absolute, im zweiten Wahlgang das relative Mehr. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen werden nicht mitgezählt. Vorbehalten bleiben Art. 888 OR, 889 OR und Art. 18 Abs. 1 lit. d Fusionsgesetz (FusG).

2 Wahlen und Abstimmungen erfolgen offen, sofern nicht wenigstens ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten geheime Durchführung verlangt.

Art. 26 Vorstand

1 Der Vorstand besteht aus fünf oder sieben Mitgliedern zuzüglich je einem Vertreter der Grundeigentümerinnen. Die Mitglieder des Vorstandes werden durch die Generalversammlung auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Ausgenommen von der Wahl sind die Vertreter der Grundeigentümerinnen.

2 Mit Ausnahme des Präsidenten konstituiert sich der Vorstand selbst. Der Vorstand bezeichnet einen Vizepräsidenten sowie einen Protokollführer und verteilt die übrigen Chargen unter den Vorstandsmitgliedern.

3 Die Mitglieder des Vorstandes sind nach Ablauf der Amtsdauer wieder wählbar.

4 Der Vorstand ist beschlussfähig bei Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder. Er beschliesst mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende durch Stichentscheid.

Art. 27 Befugnisse

1 In die Befugnisse des Vorstandes fallen sämtliche Geschäfte, die der Zweck der Genossenschaft mit sich bringen kann, soweit sie nicht ausdrücklich einem anderen Organ vorbehalten sind.

2 In den Kompetenzbereich des Vorstandes fallen der Erwerb und Verkauf von Grundstücken oder Liegenschaften, die Erstellung von Neubauten und andere Geschäfte, im Rahmen der Vollmachterteilung durch die Generalversammlung und im Rahmen des Budgets sowie der finanziellen Situation der Wohnbaugenossenschaft.

3 Der Vorstand hat die Geschäfte der Genossenschaft mit aller Sorgfalt zu führen und die genossenschaftliche Aufgabe nach besten Kräften zu fördern. Er hat ferner die Geschäfte der Generalversammlung vorzubereiten und deren Beschlüsse auszuführen, die Verwaltung der Liegenschaften zu überwachen und sich über die Ergebnisse der Wohnbaugenossenschaft regelmässig unterrichten zu lassen.

Art. 28 Zeichnungsberechtigung, Entschädigung

1 Der Vorstand bestimmt die zeichnungsberechtigten Personen und die Art ihrer Zeichnung, wobei nur Kollektivunterschrift zu zweien erteilt werden darf.

2 Der Vorstand kann die Geschäftsführung oder einzelne Teile derselben an eine oder mehrere Personen, die nicht Mitglieder der Genossenschaft zu sein brauchen, übertragen. Der Vorstand erlässt ein Organisationsreglement.

3 Die Mitglieder des Vorstandes, der Revisions- resp. Prüfstelle und von Kommissionen der Genossenschaft sowie die Geschäftsführung und andere Personen, die Organfunktionen ausüben, sind für ihre Tätigkeit nach Zeitaufwand angemessen zu entschädigen. Sie erhalten ferner den Ersatz ihrer Auslagen. Die Ausrichtung von Gewinnanteilen oder Tantiemen ist ausgeschlossen.

Art. 29 Revisions- resp. Prüfstelle

1 Als Revisionsstelle ist ein zugelassener Revisor oder eine zugelassene Revisionsunternehmung nach dem Revisionsaufsichtsgesetz (Art. 5f RAG) und Art. 727c OR auf die Dauer von zwei Jahren von der Generalversammlung zu wählen. Wahlen innert der Amtsdauer gelten bis zu deren Ablauf.

2 Die Generalversammlung kann auf die Wahl einer Revisionsstelle verzichten (Opting-Out) wenn:
a) die Genossenschaft nicht zur ordentlichen Revision verpflichtet ist;
b) sämtliche Genossenschafter zustimmen;
c) die Genossenschaft nicht mehr als zehn Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt hat;
und
d) keine anderen gesetzlichen oder vertraglichen Gründe die Genossenschaft zu einer Revision verpflichten.

3 Wählt die Generalversammlung eine Revisionsstelle, führt diese eine eingeschränkte Revision nach Art. 729 ff. OR durch. Die Aufgaben und Verantwortungen der Revisionsstelle richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

4 Wird auf die Wahl einer Revisionsstelle verzichtet und stattdessen ein Opting-Out vorgenommen, wählt die Generalversammlung eine Prüfstelle. Die Aufgaben und Verantwortungen der Prüfstelle richten sich nach dem entsprechenden Reglement des Bundesamtes für Wohnungswesen (BWO).

5 Die Revisions- bzw. Prüfstelle legt der ordentlichen Generalversammlung einen schriftlichen Bericht und Antrag vor. Mindestens ein Vertreter der Revisions- bzw. Prüfstelle wird zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen,

Art. 30 Mitteilungen, Bekanntmachungen

1 Die von der Genossenschaft ausgehenden Mitteilungen an die Genossenschafter erfolgen durch gewöhnlichen Brief.

2 Die Bekanntmachungen der Genossenschaft an Dritte erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

VI. Auflösung, Liquidation und Fusion

Art. 31 Auflösung
Die Genossenschaft wird aufgelöst:
a) in den in Art. 911 OR vorgesehenen Fällen;
b) durch Beschluss der Generalversammlung mit 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen, sofern die Generalversammlung eigens zu diesem Zwecke einberufen worden ist.

Art. 32 Liquidation
1 Die Wahl der Liquidatoren steht der Generalversammlung zu. Die Liquidation erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen von Art. 913 ff OR.
2 Das verbleibende Vermögen der aufgelösten Genossenschaft darf nach Tilgung sämtlicher Schulden und Rückzahlung der Genossenschaftsanteile zum Nennwert nicht an die Genossenschafter verteilt werden.
3 Ein allfälliger Liquidationsüberschuss geht zweckgebunden landanteilsmässig an die Grundeigentümerinnen. Die Mittel müssen für gleiche oder ähnliche Zwecke wie der Zweck der aufgelösten Genossenschaft eingesetzt werden.
4 Abweichende Bestimmungen der Wohnraumförderung von Bund, Kanton, Gemeinden oder deren Anstalten bleiben vorbehalten.

Art. 33 Fusion
Eine Fusion ist nur mit einer Organisation oder einem Träger des gemeinnützigen Wohnungsbaus zulässig.

VII. Schlussbestimmungen

Art. 34 Genehmigungsvorbehalt
Die Statuten dürfen den Bestimmungen des Baurechtsvertrags nicht widersprechen.
Statutenänderungen müssen, solange Unterstützungsleistungen des Bundes bezogen werden, vorgängig dem BWO zur Genehmigung unterbreitet werden.

Art. 35 Inkrafttreten
Die vorliegenden Statuten wurden an der Gründungsversammlung vom beschlossen und treten mit der Eintragung im Handelsregister des Kantons Schwyz in Kraft.

Altendorf,

Der Gründungs-Präsident: Der Protokollführer:

_____ _____

VERMIETUNGSREGLEMENT DER WOHNBAUGENOSSENSCHAFT ZIEGELWIS 8852 ALTENDORF

Art. 1 Allgemeine Vermietungsgrundsätze

1 Das Vermietungsreglement ergänzt und konkretisiert die Bestimmungen der Statuten.

2 Zu vermietende Wohnungen werden in der Regel zuerst unter den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern ausgeschrieben. Danach folgt die öffentliche Ausschreibung per Inserat. Die Bewerbung für eine Wohnung muss schriftlich erfolgen.

3 Bei Wohnungsvermietungen werden prioritär die folgenden Kriterien berücksichtigt:
a) Eintrittsdatum und Einzahlung Anteilsschein;
b) Personen, die in der Gemeinde Altendorf aufgewachsen sind oder seit mehreren Jahren in der Gemeinde wohnen oder arbeiten;
c) Ausländerinnen und Ausländer, welche zusätzlich über eine Niederlassungsbewilligung oder Daueraufenthaltsbewilligung verfügen;
d) Familien mit Kindern und Alleinerziehende;
e) Ehepaare und Lebenspartnerschaften;
f) Einzelpersonen.

4 Sobald die Genossenschaft weitere Wohnungen zur Verfügung stellen kann, können folgende zusätzliche Kriterien zum Tragen kommen:
a) Interne Umsiedlung bei unterbesetzter Wohnung;
b) Interne Umsiedlung bei Familienzuwachs;
c) Interne Umsiedlung bei Verkleinerung der Familie.

5 Für Familien geeignete Wohnungen sind nach Möglichkeit an Familien mit Kindern und Alleinerziehende zu vermieten.

6 Zu beachten sind:
a) Die Personenzahl;
b) Das jährliche Brutto-Einkommen pro Wohneinheit darf Fr. 150 000.00 nicht überschreiten (wird dem Landesindex angepasst, Basis Dezember 2010 = 100 Punkte, Stand Juni 2012 = 99.5 Punkte). Als massgebendes Einkommen der Mieterschaft gelten die Brutto-Einkünfte gemäss letzter rechtskräftiger Veranlagungsverfügung nach kantonalem Steuerrecht;
c) Das höchstzulässige steuerbare Vermögen pro Wohneinheit darf Fr. 250 000.00 nicht überschreiten. Als massgebendes Vermögen der Mieterschaft gilt das steuerbare Vermögen gemäss letzter rechtskräftiger Veranlagungsverfügung nach kantonalem Steuerrecht;
d) Die Referenzen;
e) Die Mitwirkung in der Genossenschaft;
f) Das Engagement in der Gemeinde.

7 Die Mieterschaft ist verpflichtet, alle zwei Jahre über ihre finanzielle Situation gemäss kantonalen Steuerunterlagen detailliert Auskunft zu geben. Bei Nichteinhalten und nach erfolgter schriftlicher Mahnung kann die Kündigung ausgesprochen werden.

Art. 2 Entscheid über Vermietung

Der Vorstand entscheidet endgültig über die Vermietung von Wohnungen.

Art. 3 Untermiete

Für die Untervermietung einer Wohnung oder einzelner Zimmer ist die vorgängige Zustimmung des Vorstandes nötig. Es muss ein Gesuch eingereicht werden mit genauen Angaben über den/die Untermieter/in und die Höhe des Mietzinses für die Untermiete. Der Vorstand entscheidet über ein solches Gesuch. Der Vorstand kann ein Gesuch um Untermiete ablehnen, wenn
– die Höhe des Mietzinses für die Untermiete verschwiegen wird;
– die Bedingungen der Untermiete im Vergleich zu denjenigen des Hauptmietvertrages missbräuchlich sind;
– die Untermiete mehr als ein Jahr dauern soll;
– im laufenden Mietverhältnis mehr als zweimal untervermietet wird;
– durch die Untermiete die Belegungsvorschriften verletzt werden;
– die Mitglieder nicht eindeutig darlegen können, dass die Wohnung nach Ablauf der Untervermietung wieder selber bewohnt wird.

Art. 4 Unterbelegung und deren Folgen

1 Besteht eine Unterbelegung, das heisst die Zimmerzahl der Wohnung übersteigt die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner um mehr als zwei, ist die Mieterschaft verpflichtet, den Vorstand zu informieren.

2 Der Mieterschaft in unterbelegten Wohnungen werden zwei Umsiedlungsangebote gemacht. Bei Ablehnung des zweiten Angebots kann das Mitglied ausgeschlossen werden und der Mietvertrag kann gekündigt werden.

3 Bei Erstvermietungen, Einzelobjekten, schwer vermietbaren Objekten, Abbruchobjekten sowie bei ungünstiger Marktlage können die Bestimmungen über die Unterbelegung für eine bestimmte Zeitdauer vom Vorstand ganz oder teilweise ausser Kraft gesetzt werden.

4 Der Vorstand kann Unterbelegungszuschläge festsetzen (maximal in der Höhe des Mietzinses geteilt durch Zimmerzahl plus 1).

Art. 5 Weitere Bestimmungen

1 Mitglieder, die Räumlichkeiten in der WBGZ mieten, müssen zusätzlich zum Mitgliedschaftsanteil einen Anteil pro Wohnung übernehmen.

2 Im Übrigen gelten die allgemeinen Bestimmungen zum Schwyzer Mietvertrag für Wohnräume.

Art. 6 Geltung und Inkrafttreten

Das Vermietungsreglement ist integrierender Bestandteil der Mietverträge für Wohnungen der Wohnbaugenossenschaft Ziegelwis. Es tritt mit Beschluss des Vorstandes per sofort in Kraft.

Altendorf,

Der Präsident: _____

Der Protokollführer: _____

Resultate der Gemeindeabstimmungen im Jahre 2012

	Ja	Nein
17. Juni 2012		
Beschlussfassung über einen Gemeindebeitrag von Fr. 5 000 000.00 an die Erweiterung und Sanierung des Seniorenzentrums Engelhof, Altendorf	**1539**	186
Beschlussfassung über den Kauf der drei Grundstücke in der Lufenwies zur Realisation des Projektes «Park am See»	**1057**	666
Beschlussfassung über den Landabtausch mit Albert Hensler und der Hensa AG	**1046**	628
25. November 2012		
Beschlussfassung über die Einzelinitiative «Für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts durch die Gemeindeversammlung»	**720**	399

Notizen: